

MIT

KÖNIG INNERORTS

ab Seite 23



WABERNPOST

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN, SPIEGEL UND STEINHÖLZLI



5

Gefährlich
Zebrastrifen
in Wabern



6

Amtlich
Berns Staats-
schreiber aus Wabern



7

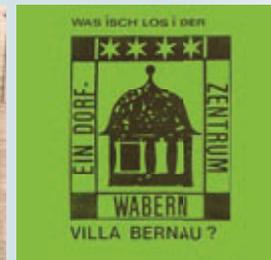
Hochfliegend
Wie vor über
30 Jahren das Ein-
kaufszentrum Bernau
scheiterte

13

Grünlich
Am 16. Juni öffnen
sich Waberns Gärten

16

Musikalisch
Hohe Ansprüche
im Konzertverein
Spiegel



6

Juni 2013
66. Jahrgang



Bäckerei – Konditorei

Kirchstrasse 192, 3084 Wabern
Tel. 031 961 29 74
Fax 031 961 77 94

**Das Brot des Monats Juni:
Ringbrot**



**Auch Zöliakie-Allergiker sind bei uns sehr gut bedient!
Grosses glutenfreies Sortiment:
Brote, Pizzas, Kuchen, Muffins usw.**

Sonntagmorgen offen

Mo	6.00 - 12.30	
Di-Fr	6.00 - 12.30	14.00 - 18.30
Sa	6.00 - 13.00	
So	8.00 - 12.00	

*Praxis für
Craniosacrale
Biodynamik*



Antonietta Baccile
Dipl. Craniosacral Therapeutin
BCST und Cranio Suisse®

Eggenweg 3 3123 Belp
078 888 18 68
info@craniosacral-belp.ch
www.craniosacral-belp.ch



H. Spring

Wohnwerkstatt
Wabersackerstrasse 91
3097 Liebfeld
Tel. 031 971 15 58
Natel 079 314 63 12

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Stoffe
- Qualitätsmatratzen mit %



Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
Gurtenareal 26
3084 Wabern
Tel./Fax 031 961 47 00
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI

Tertianum

Residenz Chly-Wabere · Wabern



„Kommen Sie auf einen Besuch vorbei“

TERTIANUM ist der Inbegriff für Wohlbefinden, Sicherheit und Lebensqualität im Alter.

Lernen Sie die TERTIANUM Residenz Chly-Wabere jetzt persönlich kennen:
Gerne stellen wir Ihnen unser schönes Haus anlässlich einer individuellen Führung vor.
Oder vereinbaren Sie mit uns einen separaten Besprechungstermin unter 031 960 60 60.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne!

TERTIANUM AG	Nesslerenweg 30	Tel. 031 960 60 60	chlywabere@tertianum.ch
Residenz Chly-Wabere	3084 Wabern	Fax 031 960 60 70	www.chlywabere tertianum.ch



STAR PIZZERIA

PIZZERIA & KEBAPHAUS
Kirchstrasse 15
3097 Liebfeld
10:00 bis 23:00

Ab 3 Pizzen am Abend 1 Montepulciano GRATIS

www.starpizzabern.ch
info@starpizzabern.ch

Restaurant | Pizzeria | Take Away | Partyservice | Hauslieferdienst
Genug Sitzplätze für die ganze Familie

031 971 45 45

Mittagsaktion
ab 2 Pizzen

Nr. 01-15 Fr. 12.50
Nr. 16-32 Fr. 13.50
Nr. 33-40 Fr. 14.50



WALTHER & FANKHAUSER

Elektriker

Walther & Fankhauser AG
CH-3084 Wabern
Telefon 031 960 90 90
www.wafa.ch info@wafa.ch

Editorial

Den garantiert sicheren Fussgängerstreifen gibt es bei uns und andernorts nicht. Nach wie vor heisst es für Gross und Klein: lose, luege, loufe, wie auf S. 5 erklärt wird. Wieso kommt ein Appenzeller ins Bernerland und ausgerechnet nach Wabern? Welche Funktion hat ein Staatsscheiber des Kantons Bern? Antworten auf diese Fragen und mehr erhalten Sie auf S. 6. Was wäre, wenn sich zum Beispiel die Bevölkerung von Wabern vor über dreissig Jahren nicht so vehement für die Erhaltung der Bernau und des Bernauparks eingesetzt hätte? Einen interessanten Rückblick finden Sie auf S. 7. Weitere einstige Bauvorhaben,

die nie realisiert wurden, werden in einer Wabern Post-Serie folgen.

Was hat der Mann mit dem Hund vom Blinzernplateau mit Dampfschiff-Oldtimern zu tun? Ein Mann mit Herz wird auf S. 11 beschrieben.

Wussten Sie, dass es das Museumstaxi gibt? Sofern Sie 60 oder älter und nicht mehr so mobil sind, könnte es Ihre Museumswünsche erfüllen (S. 12).

Bauliches, Musikalisches, Nostalgisches, Lernendes, Einladendes und Entspannendes finden Sie in dieser Jubiläums-Ausgabe: 10 Jahre neue Wabern Post.

Liselotte Sohler

Titelbild

Die Bernau ist auch nach 30 Jahren das beliebte Begegnungszentrum von Wabern.

Bild zvg



Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Steinhölzli verteilt. Auflage: 5600 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt die Wabern Post jährlich mit Fr. 500.–

Leiste:

Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist Vereine:

- Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien
 - Ausbildungszentrum Morillon
 - Bernau • Berner Liedertafel • Bibliothek Wabern
 - Elisabeth Müller Schule Wabern
 - Elterngruppe Wabern
 - Familiengarten-Verein Wabern • FC Wabern
 - Feuerwehrverein Wabern
 - Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern
 - Frauen St. Michael
 - Frauenverein Wabern-Spiegel
 - Freischützen Wabern • IG-Kompost Köniz
 - Infozentrum Eichholz
 - juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern
 - Könizer Bibliotheken • Konzertverein Spiegel
 - La gugg au vin • Ludothek Wabern
 - Michael-Chor Wabern
 - Musikgesellschaft Köniz-Wabern
 - Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern
 - Reservat Eichholz Wabern • Schule Morillon
 - Schachclub Köniz-Wabern
 - SPITEX RegionKöniz
 - Sport- und Skiclub SSC Wabern
 - Singkreis Wabern • Spiegelbühne
 - Sprachheilschule Wabern
 - Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern
 - Tertianum AG Residenz Chly Wabere
 - Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
 - Verein Spiegel-Blinzernplateau
 - Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern
 - Wohn- und Pflegeheim Grünau AG
- Parteien aus dem Spiegel und aus Wabern:
BDP • CVP • EVP • FDP • SP • SVP • Grüne Köniz

Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern
wabernpost@bluemail.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39
PC-Konto: 30-772177-1

Manuela Bittel (mb), Theresia Morgenegg (tmo), Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp), Roland Saladin (rs), Liselotte Sohler (ls), Mario Tuor (mt), Moël Volken (mv).

Sie können die Wabern Post auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen:

www.wabern.ch > Agenda & Aktuelles
Haben Sie die Wabern Post nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75

Wabern Post Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Steinhölzli)? Sie können die Wabern Post abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 66.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernpost@bluemail.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
07–8/13	11.06.	28.06.
09/13	13.08.	30.08.
10/13	10.09.	27.09.
11/13	08.10.	25.10.

Herausgeber

Vereinskonzent Wabern
Ausbildungszentrum Morillon
Konzertverein Spiegel

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Désirée Looser
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel. 031 818 01 17 Fax 031 819 38 54



**WIR BAUEN
LEBENSQUALITÄT**



www.creagaerten.ch
Telefon 031 918 43 50

Pflanzen, Stein & Wasser

creagärten

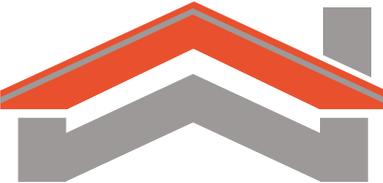


**scharf
sehen**

rolliOPTIK
Schissbrillen, Kontaktlinsen und Brillen

www.rollioptik.ch
031 971 11 50

3098 Köniz, Landorfstrasse 21, direkt an der Bushaltestelle des Ortsbuses Nr. 29



GEBR. WENGER AG

Bedachungen
Stahlrohrgerüste
Fassadenverkleidungen

www.wenger-bedachungen.ch
info@wenger-bedachungen.ch

Gaselmattstr. 53 · 3144 Gasel/Köniz
Tel. 031 849 01 33 / Fax. 031 849 23 69

PERLER & Co.
einzigARTige antike Öfen



WERKSTRASSE 24
3084 WABERN
TEL. 031 961 79 79
FAX 031 961 72 10
WWW.PERLER.CH
INFO@PERLER.CH

Mahlzeitendienst

KREUZ K BELP
RESTAURANT UND KONFERENZZENTRUM

Wabern/Spiegel/Belp/Kehrsatz/Köniz/Liebefeld

- mittags heiss geliefert
- auf Wunsch 365 Tage im Jahr

wir beraten Sie gerne unter **079 600 09 07**



**Solarium
Massage
Kosmetik
Nail Design
Permanent Make-up**

Heidi Finger + Team
Seftigenstrasse 225
3084 Wabern

031 961 73 70
solarium-wabern.ch



MARAG Garagen AG seit 1980

Gürbestrasse 13, 3125 Toffen
Telefon 031 819 25 45

Seftigenstrasse 198, 3084 Wabern
Telefon 031 960 10 20
www.marag-garagen.ch



HONDA Jazz Hybrid
4.5 Liter / 100 Kilometer
Bereits ab CHF 25 000.–



Bögli Bestattungen
GmbH

3098 Köniz
031 971 63 39

www.boegli-bestattungen.ch

Gefährliche Zebrastreifen

Sicherheitsdefizite auf einem Viertel der Könizer Fussgängerstreifen – auch in Wabern

«Den garantiert sicheren Fussgängerstreifen gibt es nicht», betonte Gemeinderätin Kathrin Sedlmayer am Medienanlass zur Sicherheit der Fussgängerstreifen in der Gemeinde Köniz. Nur wenn alle Verkehrsteilnehmenden Vorsicht, Rücksicht und Nachsicht üben, können Unfälle verhindert werden.

Obwohl in den letzten Jahren auf den 106 gemeindeeigenen Fussgängerstreifen keine tödlichen Unfälle passiert sind, ist ihre Sicherheit seit Längerem ein Thema. Die Gemeinde hat das Ingenieurbüro Swisstrafic mit einer Studie zur Überprüfung der «Normenkonformität der Fussgängerstreifen» beauftragt. Es flossen auch Hinweise aus dem Projekt «CrossCheck» (siehe Kasten) in die Untersuchung ein.

Resultat: 28 Streifen – also rund ein Viertel – weisen Mängel und Defizite auf.

Der Fussgängerstreifen ist eine Vortrittsregelung, aber «keine Schutzeinrichtung». Zu ihrer eigenen Sicherheit sind Fussgängerinnen und Fussgänger beim Überqueren der Strasse zur Vorsicht angehalten.

- Grundsätzlich werden Streifen nur dort angebracht, wo sich alle Verkehrsteilnehmer gut wahrnehmen.
- Wichtigstes Kriterium ist die Sicht; sie darf weder von Verkehrstafeln, Hecken oder Parkplätzen beeinträchtigt werden. Auch Warteräume bei Bus- und Tramstationen müssen gut einsehbar und ausgeleuchtet sein.
- Auf breiteren Strassen mit starkem Verkehr wird mit einer Mittelinsel mehr Sicherheit geschaffen.

Projekt «CrossCheck»

Sechs problematische Fussgängerstreifen sind aus der Bevölkerung an die Stiftung Roadcross (Vereinigung der Familien der Strassenopfer) gemeldet worden. Über eine kostenlose App kann jedermann Zebrastreifen melden, die er als kritisch oder gefährlich einstuft. Nicht nur den objektiven Mängeln, sondern auch der subjektiven, also «gefühlten» Sicherheit der Fussgänger wird Beachtung geschenkt. Roadcross meldet die Hinweise den Gemeinden.

Von den 28 Zebrastreifen mit Sicherheitsdefizit haben 19 ein Optimierungspotenzial, das heisst, hier kann bereits mit unkomplizierten Massnahmen wie beispielsweise Rückschnitt von Hecken durch die Unterhaltsdienste der Gemeinde Abhilfe geschaffen werden. Die Sanierung der ersten Streifen beginnt ab Herbst 2013. Mit welchen Kosten die Gemeinde rechnen muss, wird momentan in einem Vorprojekt eruiert.

Zebrastreifen im Wabern Post-Gebiet

Immerhin elf der beanstandeten Fussgängerstreifen befinden sich im Wabern Post-Gebiet, fünf werden ab Herbst 2013 im Rahmen einer ersten Optimierung saniert:



Als sehr problematisch wird die Situation beim Kreisel Steinhölzli Richtung Bellevuestrasse eingestuft (auf dem Bild mit Gemeinderätin Sedlmayer beim Ortstermin). Der Streifen ist unübersichtlich und zu nahe bei der Kreiselausfahrt. Ein Verschieben des Streifens ist kritisch, da Fussgänger erfahrungsgemäss die Strasse trotzdem an der bisher gewohnten Stelle überqueren.



Spiegelstrasse zwischen Post und Migros. Einerseits ist die Sicht eingeschränkt, andererseits ziehen die Benutzer den direkten Weg zwischen den beiden Geschäften und den Bushaltestellen vor.



Kirchstrasse, beim Kindergarten Gurtenbühl: Auch hier sind die Fussgänger durch Autolenker von der Unterführung her spät sichtbar.

Weiter sind beim Streifen an der Bondelistrasse Richtung Schönegg und jener bei der Einfahrt Quellenweg vordringlich bauliche Massnahmen nötig.

Die Mängel der restlichen sechs Streifen, davon vier an der Kirchstrasse und je einer an der Gossetstrasse sowie an der Eichholzstrasse, werden im Rahmen der anstehenden Bauvorhaben behoben.

lose, luege, loufe!

Auch wenn diese Massnahmen eine eindeutige Verbesserung der Verkehrssicherheit bringen, kann die Unfallgefahr nur auf ein absolutes Minimum gesenkt werden, wenn Fussgänger und Automobilisten aufmerksam sind und Blickkontakt aufnehmen.

Nicht nur für Kinder, auch für Erwachsene gilt zu ihrem eigenen Schutz die bewährte Regel: «lose, luege, loufe!»

Text und Bilder: Theresia Morgenegg

Waberns Appenzeller im Berner Rathaus

Sein Arbeitsweg mit dem Velo von Wabern in die Berner Altstadt hat sich nicht gross geändert. Aber seit dem 1. Mai ist Christoph Auer, der mit seiner Familie seit einem Dutzend Jahren in Wabern wohnt, nicht mehr Vorsteher des kantonalen Rechtsamtes – sondern der neue Staatsschreiber des Kantons Bern.



Der neue Staatsschreiber des Kantons Bern, Christoph Auer aus Wabern: «Das letzte Bild von mir in der Wabern Post fand mein Sohn schrecklich. Hoffentlich gefällt ihm dieses hier besser.»

Bild Adrian Moser

Bei jedem Wetter, «ausser bei vereisten Strassen», fährt Christoph Auer täglich mit dem Velo vom Waberer Eichholzquartier auf dem alten Gasbahntrasse hinunter zum Schönausteg, über die Aare, hoch zum Helvetiaplatz und weiter zum Rathaus. Dort gehört er zum kleinen Kreis, der an den wöchentlichen Sitzungen der Berner Kantonsregierung teilnimmt. Über deren genauen Ablauf lässt er sich nichts entlocken. «Das bleibt intern.»

Was schreibt eigentlich der Staatsschreiber? Wie der Name sagt, schreibt er auf, was die Regierung beschliesst. Und sorgt dafür, dass es die Bevölkerung erfährt. So ist dem Staatsschreiber auch der Informationsdienst unterstellt. Die Aufgaben sind vielfältig, insgesamt arbeiten in der Bernischen Staatskanzlei, der eigentlichen Stabsstelle der Regierung und vorerst auch des Grossen Rats, rund 120 Mitarbeitende. Auer hat die Nachfolge von Kurt Nuspliger angetreten, der das Amt 28 Jahre lang ausübte.

Nach Bern kam der Appenzeller Ausserrhödler Auer, dem man seine Herkunft am Dialekt immer noch gut anhört, vor rund 25 Jahren wegen seiner Frau Evi. Die Heimwehbernerin, in der Ostschweiz aufgewachsen, wollte unbedingt in Bern ihr Sekundarlehrerstudium aufnehmen. Christoph, frisch verliebt, begann so sein Jus-Studium ebenfalls in Bern. Jurist wurde er, weil er sich erstens

nicht für etwas anderes entscheiden konnte und zweitens, weil bereits sein Vater und Grossvater Anwälte waren und er sich deswegen einigermassen vorstellen konnte, was ihn später im Berufsleben erwarten würde. Anwalt wurde er zwar dann doch nicht. «Ich wollte nicht einseitig einen Parteistandpunkt vertreten, sondern sah mich eher als Vermittler zwischen zwei Seiten», sagt Auer.

Also ging er nach dem Studium zuerst als Kammerschreiber ans bernische Verwaltungsgericht, wechselte dann als Direktionsadjunkt zum Bundesamt für Justiz und wurde 2006 Vorsteher des kantonalen Rechtsamtes. In eine Partei wollte er nie eintreten («zu einseitig») und trotzdem schaffte er im Herbst 2012, als erster Parteilooser überhaupt, vom Grossen Rat zum Staatsschreiber des Kantons Bern gewählt zu werden. Bis zum Amtsantritt am 1. Mai hat er unter anderem auch noch in Paris seine Französisch-Kenntnisse aufgefrischt. Denn auch der regelmässige Kontakt zum jurassischen Kantonsteil gehört zu seinen Aufgaben.

Warum in Wabern?

In Wabern wohnt Familie Auer mit ihren zwei Kindern im Teenageralter seit einem Dutzend Jahren. «Zufall», sagt Christoph

Auer, «denn wir suchten zusammen mit einer befreundeten Familie ein Doppelhaus und haben dies in Wabern gefunden.» Die Doppelhaus-Gemeinschaft besteht immer noch und die beiden Familien haben es keinen Moment bereut. «Wabern bietet hohe Lebensqualität», lobt der Staatsschreiber und erwähnt die Nähe zu Gurten und Eichholz. Im Sommer gehört der fast tägliche Aareschwamm zum festen Familienprogramm. Am Bernau-Fest oder beim «Wabern-Louf» trifft sich «tout Wabern», auch Auers. Hat er nichts auszusetzen an Wabern? «Ausser der fehlenden Dorfbeiz lässt Wabern keine Wünsche offen», sagt der Appenzeller.

Zurückzukehren in die Ostschweiz ist keine Option. Aber ins Schwärmen kommt er durchaus noch, wenn er vom traumhaften Blick spricht, an einem sonnigen Tag über die Appenzeller Hügel mit dem Alpstein im Hintergrund: «Wunderbar!» Seinen Hobbys, Mountainbikefahren im Sommer und Langlauf im Winter, kann er aber auch im Bernbiet mit Begeisterung nachgehen. Eine andere Leidenschaft ist der Gesang, dem er nicht etwa unter der Dusche frönt. Wer den Berner Staatsschreiber einmal singen hören will, dem sei das Konzert des 25-köpfigen Vokalensembles Canto Vivo empfohlen, am Dienstag, 4. Juni, um 19.30 Uhr, in der französischen Kirche in Bern.

Mario Tuor

In eignere Sache

In dieser Ausgabe der Wabern Post finden Sie in der Mitte einen Unterstützungsauftrag von Markus Plüss, Präsident des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist trotz namhafter Finanzierung durch Inserenten, durch die Beiträge der Mitglieder des Vereinskonzents und die ehrenamtliche Arbeit der Redaktion nicht ganz selbsttragend. Ihre freiwilligen Unkostenbeiträge füllen diese Lücke auf. Sie sind der entscheidende Beitrag an die langfristige Sicherung der Wabern Post. Und für uns natürlich auch ein Zeichen, dass unsere Arbeit geschätzt wird.

Herzlichen Dank

Die Redaktion der Wabern Post

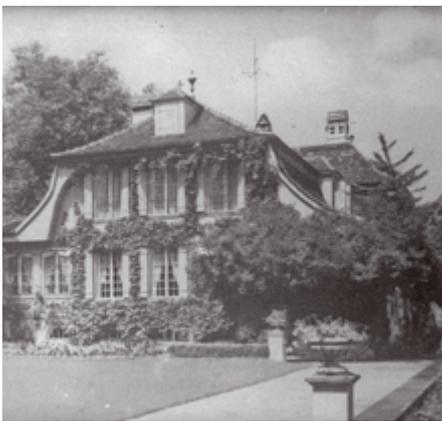
Einkaufszentrum anstelle Bernau

Serie (1): Einst geplant in Wabern ...

Die Wabern Post startet eine neue Serie: Einstige Bauvorhaben, die nie realisiert wurden – wegen lokaler Widerstände oder aus anderen Gründen. Aus Anlass des 30-Jahr-Jubiläums des Quartierzentrums Bernau beginnen wir mit dem projektierten Abbruch der Villa Bernau Ende der 70er-Jahre: die Geschichte einer wechselvollen Rolle der Gemeindebehörden, eines noch nie da gewesenen kollektiven Aufruhrs in Wabern und eines märchenhaften Happy End.

Villa Bernau, Chalet und Park gehören heute wie selbstverständlich zu den öffentlichen Einrichtungen in Wabern. Vor 35 Jahren war noch alles ganz anders: Die der industriellen Familie Wander gehörende Bernau stand leer, und die Gemeindebehörden hatten nichts gegen eine Grossüberbauung mit Einkaufszentrum einzuwenden, im Gegenteil: Endlich sollte die seit Langem angestrebte bauliche und kommerzielle Verdichtung des Ortskerns Realität werden.

Als die Villa noch bewohnt war



Frühe Hochhauspläne

Die Vorgeschichte des Fast-Abbruchs der Bernau reicht bis 1950 zurück, als das Gemeindeparlament einen Kredit für die Zentrumsplanung Wabern bewilligte. Modernisierung und Wachstum waren damals angesagt. So auch im Waberer Ortskern, wo mehrere grosse Parzellen nur sehr locker oder gar nicht bebaut waren, weshalb die Gemeinde im Jahr 1957 einen Planungswettbewerb durchführte. Das Preisgericht war sich einig: «Dem Bezirk Wabern fehlt der bauliche Akzent wie auch das eigentliche geschäftliche Zentrum». Eine Studie unter Federführung von Architekt

Franz Meister schlug 1959 für die der Gemeinde gehörende damalige Schrebergartenparzelle (heutiger Coop-Standort) ein 13-stöckiges Hochhaus, einen Dorfplatz mit eingeschossiger Randbebauung samt Kino vor.

Frühe Opposition

In Wabern begann sich Widerstand zu regen, pikanterweise auch von Dr. Georg Wander, der sich gegen das geplante Hochhaus und die «Entwertung der Besetzung Bernau» wandte. Aus Ärger drohte Dr. Wander gar, seine Zustimmung zur Landabtretung für die Korrektur der Seftigenstrasse

«Unbestritten ist, dass rein städtebaulich beurteilt, ein Hochhaus als baulicher Akzent auf den Dorfplatz gehörte», so die Hochbauabteilung in einem Schreiben an den Gemeinderat im Januar 1962, verbunden mit der Empfehlung, Verhandlungen mit Dr. Wander bezüglich Einräumung eines Vorkaufsrechts aufzunehmen und als Gegenleistung «den ganzen 'Türgg' auf der Südseite der Seftigenstrasse abzublasen». Die bauliche Dominante sei eher auf der Nordseite der Seftigenstrasse beidseits der Eichholzstrasse anzustreben (also zwei Hochhäuser).

1963 beauftragte der Gemeinderat erneut dieselbe Architektengruppe. Ihr Überbauungskonzept für die damalige Schrebergartenparzelle ähnelt stark demjenigen des schlussendlich realisierten U-förmigen



Gesamtsituation im Zentrum Waberns in den Siebzigerjahren

Bild Archiv Bernau

zurückzuziehen.

An einer Orientierungsversammlung des Quartierleistes im Oktober 1960 stiessen die Hochhauspläne auf viel Ablehnung, und es bestand «uneingeschränkte Einigkeit», dass der Standort für den «Dorfplatz» eher auf dem Areal der heutigen Villa Bernau zu suchen wäre. Begründung: Die Waberer Bevölkerung wohne mehrheitlich nördlich der Seftigenstrasse und sollte beim täglichen Einkauf nicht die Hauptverkehrsachse queren müssen. Für die Gemeindeparzelle vis-à-vis hatte man in Wabern andere Nutzungsideen: Filiale der Gemeindeverwaltung, Altersheim, Gemeinschaftsräume, modernes Postbüro, Polizei- und Sanitätsposten, Feuerwehmagazin, Zivilschutzzentrum, öffentliche Toilette und vieles mehr....

Glücklose Gemeindebehörden

Die Gemeinde rückte von der Idee eines Hochhauses südlich der Seftigenstrasse ab und suchte nach einer neuen Lösung:

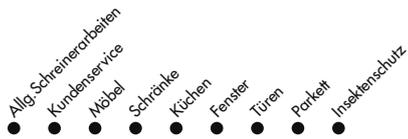
Einkaufszentrums, nur dass 4-geschossige Bauten geplant waren. Nebenbei regten sie folgende Weiterentwicklung im Ortskern an: Aufhebung der Waldblickstrasse, 8-geschossige Scheibenhäuser zwischen Seftigen- und Kirchstrasse sowie Hochhaus vis-à-vis der Landestopografie.

Doch schon das Konzept für die erste Zentrumsstufe auf dem Schrebergartenareal scheiterte am Widerstand der Bevölkerung und v. a. der Gewerbekreise, die ein solches Zentrum als überflüssig empfanden respektive wohl eher die Konkurrenz fürchteten.

Neuer Anlauf

Erst 1969 kam wieder Bewegung in die Ortskernplanung. Ein Interessent fragte die Gemeinde an, ob die Schrebergartenparzelle für ein Hotel-Hochhaus mit ca. 400 Betten verfügbar sei. Die Gemeinde konnte sich einen solchen Bau nur auf dem Wander-Areal vorstellen, da das früher anvisierte «Dorfplatzareal» mittlerweile «primär für Al-

MONTANOVA GMBH



Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

KOSMETIKINSTITUT SILVIA GERBER

eidg. dipl. Kosmetikerin

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eichholzstrasse 4, 3084 Wabern
Telefon 031 961 02 02



NEUBAUTEN ■ UMBAUTEN ■ SANIERUNGEN www.billbaut.ch

Was über 75 Jahre dauert, hat Bestand

In dieser Zeit haben wir mit öffentlichen und privaten Bauten das Berner Stadtbild massgebend mitgeprägt. Namhafte Firmen und Investoren vertrauen uns und unserem Know-How. Unser Team von erfahrenen Fachleuten berät auch Sie gerne – ob Kleinauftrag oder Grossprojekt.

Wenn Ihnen Qualität und ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis wichtig sind, finden Sie unter 031 960 15 15 den richtigen Ansprechpartner.



A. Bill AG ■ Seftigenstrasse 315 ■ CH-3084 Wabern BE



Renovationen • Sanierungen • Umbau • Fassaden
Decorelemente Orac + NMC-Tapeten-Putze –
Farbgestaltung-Graffitienschutz etc. etc.

Wir beraten Sie gerne.

Kirchstrasse 194, 3084 Wabern, 031 961 58 56
info@mosimaler.ch www.mosimaler.ch

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52 Telefon 031 972 87 00 info@buergin-elektro.ch
3095 Spiegel Fax 031 972 87 01 www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

Triple P – Beratungen



- für Mütter und Väter mit Kindern im Alter zwischen 2 bis 12 Jahren
- vier Sitzungen (je ca. 60 Min.)
- Unterstützung in der Wahrnehmung Ihres Kindes und bei der persönlichen Lösungsfindung
- Ziel: Mehr Freude und Gelassenheit im Familienalltag

Beratungen: am Pappelweg 32 in Wabern
031 971 73 93 / 076 465 76 73

Marie-Louise Spinnler-Schweizer, Lehrerin, Erwachsenenbildnerin FA und Triple P – Beraterin (www.elternberatung-spinnler.ch), Mutter von vier Kindern.



ZOLLINGER IMMOBILIEN

www.zollinger.ch - info@zollinger.ch - 031 954 12 12 - Postfach 350 - 3074 Muri



Verkauf - Erstvermietung - Verkehrswertschätzungen - Verwaltung

tersbauten aller Art» vorgesehen war. Auch die Gemeinde wollte nun den «Dorfplatz mit kleiner öffentlicher Anlage in Verbindung mit einem neuen Einkaufszentrum» nördlich der Seftigenstrasse ansiedeln. Nach dem Tod von Dr. Georg Wander trat der Gemeinderat 1971 in Verhandlungen mit Sohn Dr. Albert Wander und Liegenschaftsverwalter Charles von Graffenried. Die Gemeinde bot den Erwerb des Grundstücks an, falls die Realisierung des «für eine gedeihliche Entwicklung von Wabern unerlässlichen» Dorfzentrums gefährdet wäre. Albert Wander war ebenfalls interessiert, rasch vorwärts zu kommen.



Die leerstehende Villa Ende Siebzigerjahre

Neue Konkurrenz in Kleinwabern

Wegen der neuen Migros-Pläne für ein Gross-Einkaufszentrum in Kleinwabern strebte der Gemeinderat «nur noch ein kleines Quartier-Einkaufszentrum mit kulturellem Zentrum in Verbindung mit der benachbarten Kirche und Schulanlage» an. «Die Geschäftswelt von Wabern hat dieser Konzeption grundsätzlich zugestimmt, trotzdem sie sich bewusst ist, dass ihre Realisierung noch einiges Kopfzerbrechen mit sich bringen wird.»

Umgehung der Volksabstimmung

Erst nach dem Tode von Witwe Wander wurde die Bauprojektierung fürs nunmehr verwaiste Bernau-Areal voll lanciert. Trotz der Konkurrenzpläne in Kleinwabern sah das Projekt nebst reinen Wohnblöcken je eine Filiale für Migros (1 430 m²) und Coop (900 m²) sowie weitere Laden- und Dienstleistungsnutzungen vor. Gemäss kantonaler Bauverordnung wäre für Ladenzentren mit über 2000 Quadratmetern Gesamtfläche eine Volksabstimmung nötig gewesen. Bauherrschaft und Gemeinde befürchteten Widerstand in Wabern und reichten daher im April 1977 ein Ausnahmegesuch ein, das von der Kantonalen Baudirektion bewilligt wurde.

Wabern Post macht mobil

Nur spärlich sickerten Informationen zum Bauvorhaben durch, und diese lösten in Wabern Ängste aus. In der Wabern Post erschienen erste kritische Artikel. An vorderster Front engagierte sich Herausgeber Ernst Segesser. Unter der Schlagzeile «Gross-Einkaufszentrum in Wabern» hielt er in der Augustnummer 1978 fest: «Man wird sich ernsthaft fragen müssen, ob es nicht auch andere Möglichkeiten gäbe, das Wandergut zu überbauen», zum Beispiel mittels einer reinen Wohnüberbauung «wenn die alten Bäume den Strassenlärm dämpfen würden». Beigelegt war dieser Wabern Post-Ausgabe eine Umfrage, unterstützt von Prominenz aus Wabern, u. a. Grossrätin Joy Matter.



Ernst Segesser

In den nächsten zwei Ausgaben der Wabern Post wurden die Ergebnisse der von fast 500 Lesern ausgefüllten Umfrage mitgeteilt: «... mehrheitlich Angst vor dem Verkehr ... 80% der Waberer sehen in einem Einkaufszentrum eine ernsthafte Bedrohung der bestehenden Läden in Wabern ... ein Drittel für Kauf der Parzelle durch die Gemeinde ... zahlreiche individuelle Vorschläge ... u. a. Verwendung der Villa Bernau für kulturelle und andere Nutzungen». Bereits im Herbst 1978 entstand deshalb in Wabern die Idee, eine «Interessengemeinschaft zur Erhaltung des Wandergutes» zu gründen.

Schlüsseljahr 1979

Die Opposition in Wabern wurde stärker. Im Januar 1979 reichte FDP-Parlamentarierin Marianne Frey eine Interpellation ein, die den Gemeinderat um Auskunft über die

Möglichkeiten zur Erhaltung des alten «Herrschaftshauses und Baumbestands» bat. Am öffentlichen Orientierungsabend im Februar betonte Gemeinderat Luginbühl in der prallvollen Aula Morillon, das Bauvorhaben sei durchwegs rechtens und müsse deshalb durch die Gemeinde bewilligt werden. Offenbar wurde aber eine wichtige Information unterschlagen: «Auf ein grossflächiges Einkaufszentrum, das Sonderbauvorschriften erfordert hätte, wird also verzichtet», berichtete Ernst Segesser in der Wabern Post – Irrtum, denn nach wie vor waren mehr als 2000 Quadratmeter Ladenfläche geplant.

Aus der Bevölkerung trafen zahlreiche Vorschläge für die Verwendung der Villa ein, von einer Ablage der Gemeindeverwaltung über Sitzungszimmer bis zu einem Pharmazeutik-Museum zu Ehren der «Pionierleistungen der Familie und Firma Wander». Als Meilenstein im Streit um die Bernau gilt die Gründungsversammlung der WAP (Waberer Arbeitsgruppe für Planungsfragen und Ortsbildschutz) am 19. März 1979. Innert Kürze traten dem Verein über 300 Mitglieder bei. Aus naheliegenden Gründen speziell aktiv war die Untergruppe Dorf- und Kulturzentrum, deren Leiterin Marianne Steck eine der Schlüsselfiguren im Kampf für die Erhaltung der Bernau war.

Die Abbruch- und Baupublikation Ende März rüttelte definitiv auf: Sie löste zahlreiche Einsprachen von Anstössern und Vereinigungen aus, worunter jene der WAP, der beiden Waberer Leiste und des Berner Heimatschutzes. Ernst Segesser zog bereits in der April-Nummer der Wabern Post Fazit: «Die Waberer sind nicht bereit, sich mit der geplanten Überbauung und der Zerstörung der Villa Bernau abzufinden. Mit ihnen gehen auch Mitglieder der Familie Wander einig, die mit Wabern verbunden geblieben sind und die eingeleitete Entwicklung bedauern». Aha, Widerstand nicht nur von aussen, sondern auch innerhalb der Wander-Dynastie?

Zitat Wabern Post Nr. 5/1979 aus dem Leitartikel von E. Segesser:

«Man wollte uns weismachen, das geplante Einkaufszentrum auf dem Wander-Areal könnte zu einem Ort der Begegnung werden. Reizende Begegnungen mit dem Einkaufswagen! Das kaufen wir niemandem ab. Doch taucht am Horizont neue Hoffnung auf: Wie Gemeinderat Werner Luginbühl an der HV des Quartierleists ausführte, besteht die Möglichkeit, die Geschäftsbauten auf

Brennpunkt

das Schrebergartenareal zu verlegen und die Villa Bernau und den schönen Park zu erhalten. Für diese neue Idee hat auch die Familie Wander ein geneigtes Ohr.»

Rund einen Monat nach der Baupublikation zeichnete sich somit bereits ein Ausweg aus dem Konflikt ab: Ein Landabtausch zwischen dem Kern des Bernau-Areals und dem Schrebergarten-Areal zwecks Rettung von Park und Villa Bernau sowie Erstellung des Einkaufszentrums auf der gegenüberliegenden Strassenseite. Der Gemeinderat schien also plötzlich bereit, seine hartnäckig verfolgte Planungsstrategie umzukrempeln. Und auch die Gegenseite schien am neuen Vorschlag Gefallen zu finden.

Bereits Ende April hakte daher Marianne Frey mit einem Postulat nach, welches den Gemeinderat ersuchte, zu prüfen, wie mittels Landabtausch die Villa Bernau mit-

Als Anfang November eine zweite überarbeitete Baupublikation fürs Wander-Areal erfolgte, welche nach wie vor das Einkaufszentrum anstelle der Villa Bernau vorsah, waren Enttäuschung und Wut in Wabern riesig. Erneute Einspracheftut und erneut ergebnisloser «Aussöhnungsversuch» als Folge. In der November-Nummer der Wabern Post griff Ernst Segesser gar zu schwarzer Poesie: «Bagger wühlen im Wandergut / schinden die Stämme bis aufs Blut / zerreißen die Erde, zerschmettern den Stein / zerstören was schön ist und machens gemein / ... / wo wir im Park ein Zentrum erwartet / für Kunst und Kultur und anderes mehr / sind Wände zu Warengestellen entartet / ist alles geopfert dem Geld und Verkehr.»

Weihnachtsgeschenk

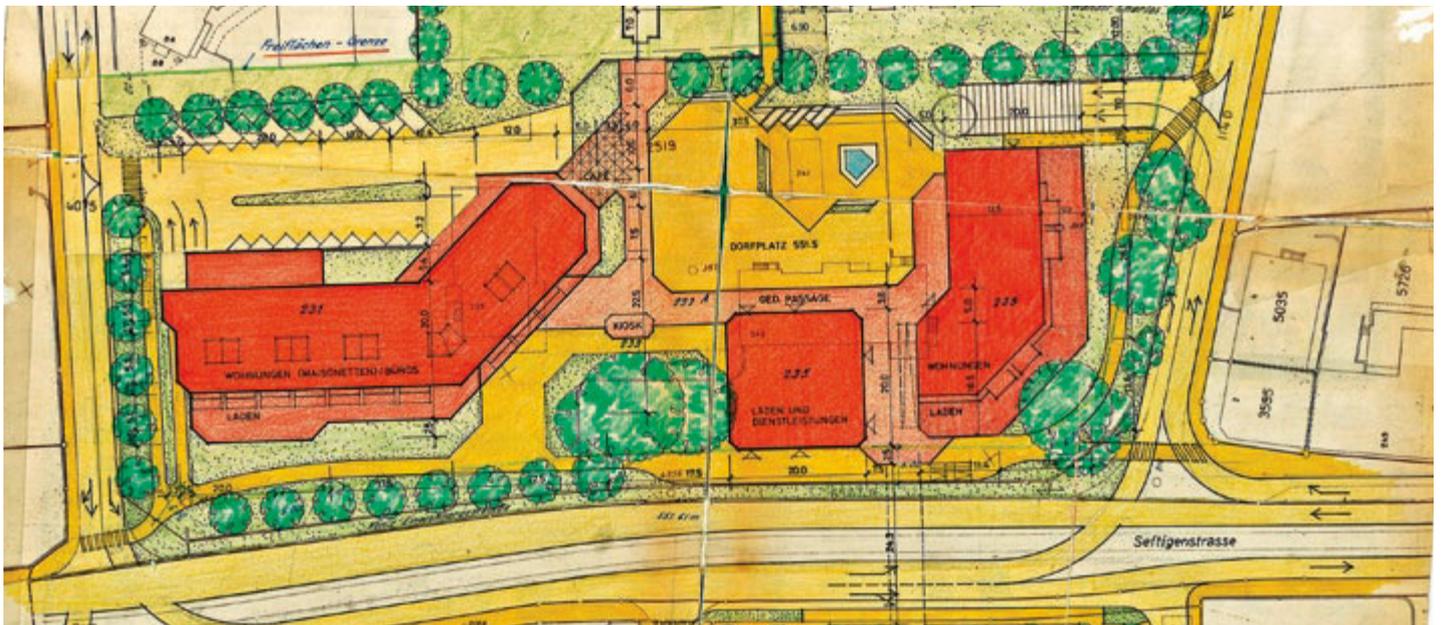
Kurz vor Weihnachten kam es «endlich» zu einer Aussprache zwischen einer Waberer

für die Zukunft eine bessere Information der Bevölkerung. Die Stimmung in Wabern hellte wieder schlagartig auf.

Im Februar 1980 wurden die Freunde der Bernau erneut verunsichert; denn die vom Gemeinderat an Architekt Meister in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie betreff Integration des «Bären» ins Bernau-Areal behandelte auch Optionen mit Abbruch der Villa Bernau und/oder des Chalets. Die Gemeindebehörden hatten offenbar immer noch Mühe, sich eine geeignete Umnutzung von Chalet und Villa Bernau vorzustellen und scheuten die Kosten.

Happy End

Am Abend des 30. November 1980 jubelte Wabern: Das Könizer Stimmvolk hatte den Vorvertrag betr. Landabtausch mit über 80% JA angenommen. Und auch die Bau-



Überbauungsprojekt gemäss Publikation März 1979: Tabula rasa auf dem Wander-Areal und tiefgreifende Änderungen im Verkehrssystem Bild zvg

samt Park erhalten und einem «geeigneten Zweck» zugeführt werden könnte. Die WAP doppelte mittels einer Petition mit über 4500 Unterschriften nach.

Im August 1979 zerstörte ein Vollbrand den Gasthof Bären, und in der Ecke Seftigen-/Dorfstrasse (Villa Sommerlust) wurden die Abbruch- und Neubaupläne konkreter. Die WAP forderte deshalb eine aktualisierte «Gesamtplanung bezüglich des kulturell-gesellschaftlichen Lebens und der öffentlichen Einrichtungen im Ortskern Wabern». Man erwog, den Ersatz für den abgebrannten «Bären» inklusive grösserem Saal auf dem Bernau-Areal zu suchen.

Delegation und den Gemeindebehörden. Gemeindepräsident Urs Haudenschild überbrachte gute Nachrichten: Die Bauherrschaft Dr. Wander sistierte das Bauprojekt für anderthalb Jahre, und der Gemeinderat habe einen Kredit für eine Neuprojektierung des «Dorfzentrums Wabern» auf der Schrebergartenparzelle gesprochen. Die Projektskizze sehe eine nurmehr zweistöckige Überbauung mit rund 2000 m² Ladenfläche vor. Das Bernau-Areal würde im Landabtausch an die Gemeinde übergehen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, was allerdings noch vom Stimmvolk abzusegen sei. Zudem suche die Gemeinde eine neue Lösung für den «Bären» mitsamt Saal. Der Gemeinderat gelobte

herrschaft Dr. Wander war zufrieden – eine klassische Win-win-Situation. Allerdings war damit noch nichts über das Schicksal der Villa Bernau und des Chalets entschieden. Erst im Juli 1982 wurde das Baugesuch von Dr. A. Wander offiziell zurückgezogen, womit definitiv feststand, dass die Bernau gerettet war.

Ende gut, alles gut: 1983 wurde das Begegnungszentrum Bernau eingeweiht, und kurz danach wurde auch das «Zentrum Wabern» mit Coop, neuer Post, Drogerie und vielem mehr eröffnet.

30 Jahre danach lässt sich bilanzieren: Die Bernau als Kultur- und Begegnungszentrum ist lebendiger denn je, das Coop-Center

mit dem «Dorfplatz» läuft bestens, viele andere Geschäfte im langgezogenen Waberer Ortskern müssen nach wie vor hart kämpfen, die Beizen-Misere im Ortskern ist eklatant, die Situation auf der Seftigenstrasse ist trotz Mehrverkehr deutlich erträglicher geworden, und all die seinerzeit angedachten öffentlichen Einrichtungen vom Altersheim über den Sanitätsposten bis zur Filiale der Gemeindeverwaltung wurden nicht realisiert, was heute wohl kaum jemand bedauert.

Hut ab vor allen, die seinerzeit zur salomonischen Landtausch-Lösung und zur Rettung der Bernau beigetragen haben. «Unsere Nachkommen werden uns dankbar sein, wenn wir dieses Ziel erreichen», schrieb in der entscheidenden Kampfphase der Präsident der WAP in der Wabern Post. Recht hatte er!

Pierre Pestalozzi

Archivbilder zur Verfügung gestellt von Myriam Morgan und Marianne Steck

Bernaufest: 30 Jahre Bernau

Ohne die Bevölkerung von Wabern gäbe es die Bernau nicht. In diesem Bewusstsein lädt die Bernau zum Bernau-Fest, mit dem sie ihren 30. Geburtstag feiert. Übrigens: 40 Helferinnen und Helfer machen mit. Merci vielmal!

Eckpunkte des Bernaufests

- 9.30 Uhr einschreiben für Boule-Tournier
- 12.30 Bernau-Bar öffnet
- 13.00 Eröffnungskonzert von Groovity, der Bigband der Musikschule Köniz
- ab 13.30 Kinderflohmi
- ab ca 13.30: Glacestand, Grillstand
- ab 14.00 übrige Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien
- 14.30 –16.30: Mini Gitarren Festival von Combos, Ensembles und Kleinformationen der Waberer Gitarrenlehrer Jörg Haller und Rolf Käser
- 17.00 Kinderchor des Singkreises Wabern
- 17.30 Geburtstags-Act
- 18.00 Beginn Abendessen
- 20.00 Gigis Wedding Band
- 22.30–01.00: Disco mit Sound Sisters
- Anschliessend gemütliches Aufräumen.

Der Mann mit dem Hund

Er ist quartierbekannt: Marc Oesterle, der weisshaarige alte Herr, der täglich seinen Hund Tina auf dem Blinzernplateau spazieren führt. Manchmal sieht man ihn auch in einem Oldtimer-Auto vorbeifahren. Aber wer wusste schon, dass er auch mit Oldtimer-Dampfschiffen zu tun hat?



Wabern Post: Herr Oesterle, Sie fahren manchmal einen Panhard. Diese französische Automarke ist seit bald 50 Jahren verschwunden. Sind Sie ein Veteranenfan?

Marc Oesterle: Ja, ich habe Freude an alter, verständlicher Mechanik und verstehe auch einiges davon. Ich besitze einige Panhard und Citroën mit Jahrgängen von 1926 bis 1966. Alles technisch sehr interessante Fahrzeuge. Und für den täglichen Gebrauch einen Citroën BX 1987, der über 420'000 km auf dem Zähler hat und noch immer fährt, und zwar mit dem Originalmotor und der Originalkupplung!

Autoveteranen sind eines. Aber nun hört man, Sie seien an der Rettung eines Raddampfers beteiligt. Wie kommen Sie ausgerechnet zu einem Dampfschiff?

Eine unwahrscheinliche Geschichte, zu lang und zu kompliziert, um sie im Detail zu erzählen. Kurz zusammengefasst spielen eine Rolle: eine Amerikanerin, ihr Hund, mein Name auf der Sponsorentafel der berühmten »Blümlisalp« und eine Postkarte mit dem Bild der «Neuchâtel» und Hinweis auf Trivapor, eine Vereinigung, die

sich die Restauration der «Neuchâtel» zum Ziel gesetzt hat.

Dieses Schiff, 1912 gebaut als klassischer Halbsalondampfer der Belle Epoque, fuhr bis 1968 im Linienverkehr. Dann wurde es verkauft, ausgeweidet, zum Dancing-Restaurant umfunktioniert und im Hafen

von Neuchâtel fest vertäut. Von da weg gab es auf den drei Juraseen (Neuenburger-, Bieler- und Murtensee) kein Dampfschiff mehr.

Manche Leser der Wabern Post haben die alte «Neuchâtel» im Hafen von Neuenburg auch dümpeln gesehen, aber ohne sie gleich kaufen zu wollen...

Ich habe sie auch nicht gekauft. Aber ich verdanke meinen Eltern etwas Vermögen, das ich nun mangels Nachkommen in die Stiftung Trivapor einfließen lasse. So bin ich ungeplant zu einem wichtigen Sponsor geworden.

Trivapor hat heute gegen 5000 Mitglieder. Die meisten von ihnen sind Privatpersonen; es sind aber auch die Loterie Romande, welsche Kantonsregierungen und potente Firmen dabei, ohne sie hätten wir es nie geschafft, das Schiff zu retten. Und noch etwas ganz Wichtiges: Handwerklich begabte Trivapor-Mitglieder haben unzählige Stunden Fronarbeit geleistet!

Wie restauriert man ein heruntergekommenes, verunstaltetes Dampfschiff?

Ja, das Schiff war wirklich in schlechtem Zustand. Unter anderem fehlte die Dampf-

Brennpunkt

maschine, und von den Schaufelrädern war nur noch die obere, die sichtbare Hälfte da als Dekoration. Die Leute von Trivapor hatten aber Glück: Sie fanden in Rotterdam eine Occasions-Schiffsdampfmaschine mit Baujahr 1926, die fast zentimetergenau in die Schiffsschale passte! So kam Stück um Stück zusammen.

2010 wurde dann das Schiff von Neuchâtel nach Sugiez am Broyekanal geschleppt, wo es eine Werft gibt. Dort hievte es der grösste mobile Kran der Schweiz an Land, und die eigentliche Arbeit konnte beginnen. Um den Sicherheitsvorschriften des Bundesamts für Verkehr zu entsprechen, musste u. a. fast die gesamte Schiffsschale erneuert werden. In den nächsten Wochen folgt die Wiederherstellung der originalen Aufbauten. Am 14. August wird das Schiff eingewassert (interessantes Schauspiel!). Dann noch die Inneneinrichtung, die Probefahrten, die Abnahme durch das BAV – und im Frühling 2014 heisst es: Schiff ahoi! Gerade recht zur 200-Jahr-Feier des Eintritts des Kantons Neuenburg in die Eidgenossenschaft. Schön, oder?



Bild Sébastien Jacobi

Herr Oesterle: Sie haben Interesse an alten Autos und an Dampfschiffen. Noch andere?

Interesse ist nicht das richtige Wort. Ein Herz! Ja, ich habe schon immer ein Herz gehabt für Hunde. Man sagt, ich sei ein Hundeflüsterer.

Komm Tina, wir gehen jetzt. Brav!

Roland Saladin

TRIVAPOR

Postfach 1624
2001 Neuchâtel

www.trivapor.ch
(mit spannender Bildergalerie)
contact@trivapor.ch

Museumstaxi für Seniorinnen und Senioren

Unter dem Motto «Bitte einsteigen und herzlich willkommen» bietet das Museumstaxi seit Mitte Mai eine begleitete Museumsausflüge für Seniorinnen und Senioren ab 60, die nicht mehr ganz so mobil sind. In den Museen erwartet sie ein spezielles Programm, Zeit für einen Kaffee und viele neue Begegnungen.



Bild zvg

Wer körperlich nicht mehr fit ist, für den werden Aktivitäten ausser Haus zunehmend zur Herausforderung oder gar zur Überforderung. Das gilt nicht nur für den Alltag, sondern auch für die Teilnahme am kulturellen Leben.

Das Pilotprojekt von BETAX und dem Verein der Museen im Kanton Bern zielt darauf ab, kulturell interessierte Seniorinnen und Senioren buchstäblich dort abzuholen, wo sie stehen: bei ihnen zu Hause. Der Fahrplan des Museumstaxis (siehe unten) bietet eine Reihe von begleiteten Museumsausflügen. Zielpublikum sind Seniorinnen und Senioren, die trotz ihrer Einschränkungen noch selbstständig wohnen und damit nicht automatisch von institutionell organisierten Freizeitangeboten profitieren können.

Die Reise mit dem Museumstaxi führt in Museen in der Stadt und Umgebung. Dank Sponsoren können die Ausflüge zum Preis von 5 Franken angeboten werden.

Fahrplan Museumstaxi

**Di 11. Juni:
Kunstmuseum Bern**

«Mythos und Geheimnis. Der Symbolismus und die Schweizer Künstler». Als 1890 die ersten symbolistischen Werke entstanden, spielten Schweizer Künstler wie Ferdinand Hodler oder Carlos Schwabe eine zentrale Rolle.

Mi 26. Juni

Abegg-Stiftung Riggisberg

Kunstobjekte und kostbarste Textilien erwarten uns in der wunderschönen Umgebung von Riggisberg und erzählen in ihrer ganzen Pracht Geschichten über ihre Herkunft und die Sammlerinnen und Sammler, die sie in die Obhut der Abegg-Stiftung gaben.

Do 11. Juli

Naturhistorisches Museum Bern

Von «C'est la vie» zu Bernhardiner «Barry» und von Afrika bis zu den Riesenkristallen des Planggenstocks erwartet uns ein spezieller Rundgang kreuz und quer durch die Ausstellungen.

Mi 24. Juli

Museum Krauchthal

Erinnerungen an Alltag und Brauchtum werden auf einem Rundgang durch die Lokalgeschichte Krauchthals wach. Die Geschichte des Thorbergs und der Sandsteinbrüche sorgen für spezielle Einblicke.

Mi 7. August

Zentrum Paul Klee, Bern

«Satire – Ironie – Grotteske». Paul Klee und weitere Künstler seiner Zeit kommentieren kritisch, mit viel Humor, aber ohne lautes Auflachen, die wunden Punkte der Gesellschaft an der Wende zum 20. Jahrhundert.

Mi 21. August

Alpines Museum der Schweiz, Bern

Eine Schweiz ohne den SAC ist so undenkbar wie eine Schweiz ohne Berge. Der Schweizer Alpen-Club hat die Schweiz in den letzten 150 Jahren mitgestaltet und mitgeprägt.

com/mv

Anmeldungen

bis 7 Tage vor dem Ausflug per BETAX Gratisnummer: 0800 903 090, Stichwort «Museumstaxi»
E-Mail mit Betreff «Museumstaxi» an: bestellung@betax.ch

Die Angemeldeten werden 24 Stunden vor dem Ausflug persönlich kontaktiert.

Fragen und Infos

Nelli Lang, Co-Projektleiterin
Museumstaxi, Telefon: 078 643 36 30
www.betax.ch/aktuell/aktuell/museumstaxi/

..... Gurten: Diretissima gesperrt

Der Direktweg auf den Gurten, entlang der Gurtenbahn, bleibt bis Mitte Juli gesperrt. Nachdem letzten Winter Steine aus einer Stützmauer hinunter bis aufs Trasse der Gurtenbahn gerollt sind, muss die Mauer saniert werden.

Die lange Frostperiode im Februar 2012 und dann die Niederschläge im vergangenen Dezember haben der Stützmauer oberhalb der Einmündung des Burdiweges zugesetzt. Im letzten Winter lösten sich einige Bruchsteine an der Mauer und stürzten hinunter auf die Geleise der Gurtenbahn. Nun muss die Mauer saniert werden. Während der Bauarbeiten bleibt der direkte Weg zum Gurten ab Talstation bis Hasenbrunnenweg gesperrt. Die Umleitung über die Gurtendorfstrasse, den neuen Wanderweg und dann via Mättelirain und Hasenbrunnenweg ist signalisiert.

Die Gurtenbahn fährt nach Fahrplan.

com/mv

..... Erweiterung Vorplatz Gurtenbahn: Planaufgabe

Die Talstation der Gurtenbahn soll von der heutigen Enge befreit werden. Mit dem Abbau der Felsnase links der Station soll dem grossen Besucherstrom, dem Bedarf nach einem neuen Wendepunkt für Reiseautos, aber auch optischen Ansprüchen Rechnung getragen werden. Bis am 7. Juli können die Planaufgaben in der Gemeindeverwaltung Köniz besichtigt werden.

Das Bauprojekt sieht vor, die in das frühere Brauereiareal führende Strasse vor der Talstation zu einem Platz umzugestalten. Um den nötigen Raum zu gewinnen ist vorgesehen, den Felskopf linkerhand der Strasse abzubauen. Die mit dem Felsabbau mögliche offene Platzgestaltung gibt der Talstation, unter Berücksichtigung der unmittelbaren Umgebung, eine neue Ausstrahlung, welche der Bedeutung des Gurtens als Berner Hausberg gerecht wird. Mit der Platzvergrößerung wird auch die Verkehrssicherheit erhöht, Reiseautos können ohne gefährliche Rückwärtsmanöver wenden. Die Aufenthaltsqualität für die Besucherinnen und Besucher des Gurtens wird damit entscheidend verbessert.

Bis die Bagger auffahren können, ist die Projektzustimmung von verschiedener

Seite erforderlich. Es sind dies einerseits die Planaufgaben mit dem Baubewilligungsverfahren und andererseits der finanzielle Anteil der Gemeinde Köniz, welche das Gemeindeparlament voraussichtlich im Juni 2013 beraten wird.

Parallel zur Baugesuchsaufgabe erfolgt zudem eine Auflage für eine Nutzungsplanänderung im betroffenen Gebiet, welche Zonenanpassungen an die neuen Gegebenheiten zum Inhalt hat. Weil wegen dem Felsabbau zudem eine geschützte Hecke gerodet werden muss und oberhalb des Gurtenparkings als Neupflanzung ersetzt werden soll, ist auch eine Änderung des Schutzplanes Naturobjekte erforderlich.

Die Planaufgaben können bis am 7. Juni 2013 besichtigt werden:

Gemeindeverwaltung Köniz Landorfstrasse 1, 3098 Köniz, 1. Stock, Bauinspektorat
Montag bis Freitag: 08:00–12:00 Uhr und
14:00–17:00 Uhr

com/mv

..... Frühlingsapéro der Elterngruppe Wabern

Für gute Stimmung braucht es nicht zwingend strahlendes Wetter. Manuela Bittel war für die Wabern Post am Frühlingsapéro der Elterngruppe im Dorfschulhaus dabei.



Bild mb

..... Wabern-Leist



Hereinspaziert liebe Gartenfreunde!

Tag der offenen Gärten vom 16. Juni
Waberns Gartenbesitzer öffnen ihr «Tor zum grünen Paradies» und heissen Interessierte herzlich willkommen, präsentieren ihr Gartenkonzept, geben Tipps, verraten Tricks und bieten teils eine Erfrischung oder ein

Häppchen an – ein fröhlicher Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten!

Gärten haben in vielen Geschichten und Kulturen bis zum heutigen Tag eine wichtige Bedeutung. Sie sind Oasen, kleine Reiche, Rückzugsorte, Ernährer für Leib und Seele. Gerade in Agglomerationsorten wie Wabern, beherbergen Gärten auch Tiere wie Schmetterlinge, seltene Krötenarten, Blindschleichen, Ringelnattern und andere Nützlinge. Gärten sind von uns Menschen persönlich geprägt und zeigen auf, was uns wichtig ist. Gärten können gehegt, gepflegt oder verwildert daherkommen. Auf das Wachsen und Gedeihen ist unser Einfluss gering. Die Faszination ist gross, eine Knolle oder ein Samenkorn zu vergraben und zuzuschauen, wie auf einmal zartes Grün das Erdreich durchstösst um «das Licht der Welt» zu erblicken. Insofern hat der Garten durchaus auch ein erzieherisches Element. Auf etwas Warten können, etwas Erwarten, Zuschauen, Zeit lassen.



Bild Herbert Hügli

Am 16. Juni lassen uns etliche Menschen in Wabern an ihren Gärten teilhaben. Eine tolle Idee, die zum zweiten Mal stattfinden kann. Gartenbesichtigungen sind mehr als ein blosses über den Zaun schauen». Es geht nicht um die schönsten Blumen, den grössten Salat, das spektakulärste Biotop. Es geht um Menschen und ihre Art, Umgebungen ihren Bedürfnissen und Vorstellungen entsprechend zu gestalten und letztlich darum, was die Natur gedeihen lässt. Gehen Sie auf Entdeckungsreise! Neu werden in diesem Jahr Fahrräder zur Verfügung gestellt. Möglich machen dies die Stiftung Bächtelen und die FAHR RAD AG in Wabern. Start- und Zielort des Anlasses «offene Gärten» befinden sich bei FAHR RAD AG, Dorfstrasse 12. Die Anzahl Fahrräder ist beschränkt. Könnte also sein, dass sie sich etwas gedulden müssen. Langeweile wird aber nicht aufkommen. Lassen sie sich überraschen!

Ausführliche Infos unter www.wabern-leist.ch oder am Anlass beim Infostand der FAHR RAD AG, Dorfstrasse 12, Wabern. Der Info-

Vereine

stand ist gleichzeitig Treff- und Ausgangspunkt für den Rundgang durch die Gärten. Ein detaillierter Rundgangplan wird zur Mitnahme aufliegen und ein gekennzeichnete Rundgang mit grossen orangen Bali-Fahnen führt Sie zu den offenen Gärten Waberns. Der Wabern-Leist wünscht allen Teilnehmern und Besuchern ein kreatives und munteres Miteinander sowie viele inspirierende Begegnungen!

Haben Sie eingetragen?

Bereits am 5. Juni findet der «Abendspaziergang zur Bibliothek – eine buchstäblich vielseitige Einladung» mit Isabel Müller statt. Besammlung 19 Uhr in der Villa Bernau.

*Katherin Balsiger
Wabern-Leist*

Vereinskonvent Wabern

Der Vereinskönvent als Träger der Wabern Post konnte an der diesjährigen Delegiertenversammlung zwei neue Mitglieder aufnehmen: Den Konzertverein Spiegel, und das Ausbildungszentrum Morillon

Für die Delegiertenversammlung (DV) vom 25. April war der Vereinskönvent Gast der katholischen Kirche St. Michael.

Präsident Markus Plüss wies darauf hin, dass die Wabern Post im vergangenen Jahr ein letztes Mal von einem Beitrag aus der Hinterlassenschaft der aufgelösten Kulturvereinigung von Wabern profitieren konnte. Die DV nahm dankbar zu Kenntnis, dass der Wabern-Leist anbietet, zusammen mit dem Vereinskönvent, über die langfristige finanzielle Sicherung der Wabern Post nachzudenken.

Wahlen

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden mit Akklamation wieder gewählt. Theresia Morgenegg, bisher mit einem Doppelmanat, wird künftig nur noch die Wabern Post vertreten. Für den Spiegel-Leist stellt sich die Präsidentin, Monika Hintz, Juristin, verheiratet und Mutter einer Tochter zur Verfügung, sie wird einstimmig gewählt. Der Vereinskönvent dankt der katholischen Kirche für das Gastrecht und den gespendeten Apéro.

*Namens des Vereinskönvents
Theresia Morgenegg*

Leist vom Gurtenbühl und Umgebung

Der Leist bietet auch dieses Jahr einige Möglichkeiten an, um sich mit QuartierbewohnerInnen zu treffen und zusammen einen Tag, einen Nachmittag, einen Abend zu verbringen. Wir laden Sie/dich zu den nachstehenden Anlässen herzlich ein.

Platzkonzert mit der Musikgesellschaft Köniz-Wabern

Dienstag 18. Juni, 20 Uhr
Quartierplatz, mit Apéro
Auskunft und Infos bei:
Markus Plüss, 031 971 44 94

Gurtenbühlmorge / Kinderattraktionen

Samstag, 24. August 9 bis 12 Uhr
Quartierplatz/Kinderspielplatz
Auskunft und Infos bei:
Ursula Oberer, 031 535 40 77
Andreas Ebinger, 031 971 41 68

Gurtenbühl-Weihnachten

Freitag, 20. Dezember, 19 Uhr
Quartierplatz/Kinderspielplatz

Auskunft und Infos bei:
Heinrich Summermatter, 031 971 70 53

Gurtenbühl-Kino

Samstag, 8. Februar 2014
Ab 16. Uhr für Kinder,
ab 20 Uhr für Erwachsene
Im Wohnschiff, Lerbermattstr, 5 und 7A
Auskunft und Infos:
Thomas Berz, 031 331 47 64

Genauere Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen werden im «Leistfenster» beim Quartierplatz und in der Wabern Post veröffentlicht.

Unsere Tätigkeiten unterstützen Sie mit Ihrer aktiven Teilnahme, Ihrer Mitgliedschaft und als Gönnerin oder Gönner, herzlichen Dank!

Der Vorstand

Stiftung Bächtelen

**Ein Projekt vor dem Abschluss
Lernende der Stiftung Bächtelen sanieren ein Einfamilienhaus aus dem Jahr 1956**

Ein ganz besonderes Projekt steht in Zimмерwald vor dem Abschluss: In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Bächtelen in Wabern wurde ein Einfamilienhaus aus

dem Jahr 1956 totalsaniert. Der Bauherr verfolgte mehrere Ziele: Er wollte das Haus neu gestalten und dabei die Umgebung mit einbeziehen. Aber er suchte auch bewusst die Zusammenarbeit mit der Stiftung Bächtelen.

Für die Stiftung Bächtelen war die Zusammenarbeit von grosser Bedeutung. Zum einen bot sich den Lernenden die Mög-



Bild E. Brand

lichkeit, bei einem Projekt von Anfang bis zum Abschluss mitzuarbeiten und sich dabei aktiv einzubringen. Lösungsvorschläge wurden mit den Ausbildern diskutiert, von diesen korrigiert und ergänzt. Zum anderen konnte die Stiftung Bächtelen Lernende aus den verschiedensten Betrieben im selben Projekt engagieren.

Dies war jedoch nur möglich, weil sich der Bauherr nicht eine möglichst rasche Sanierung als oberstes Ziel setzte. Der etwas grössere Zeitaufwand bei der Umsetzung eines Projekts durch einen Ausbildungsbetrieb wurde bei der Projektplanung explizit berücksichtigt und vom Bauherrn bewusst unterstützt. Und, die Qualität stimmt!

An der Realisierung des Projekts waren folgende Betriebe der Stiftung Bächtelen beteiligt:

- Baupraktiker: Abbrucharbeiten, Maurerarbeiten, Fenstermontage;
- Maler/Gipser: Vorbehandlung und Reinigung des Altbaus, Einbau von Decken, Renovation Türen, Schlammputz Innenwände, Isolation der gesamten Gebäudehülle;
- Metallbauer: Deckenträger, Gestaltung und Renovation der Haupttreppe mit Geländer, Konstruktion Unterstand, Terrassen und Balkon, Ergänzungsarbeiten Heizungseinbau und Sanitär;
- Schreiner: Konstruktion Unterstand, Terrassen und Balkon, Unterstützung beim Einbau der Isolationsfenster.

Frauen St. Michael

Begegnung mit der Vielstimmigkeit des Islam

Durch Vermittlung von «Kirche im Dialog» und dem Katholischen Frauenbund des Kantons Bern hatten wir Frauen von St. Michael und Frauen aus Wabern die Möglichkeit, die Moschee in Ostermundigen zu besuchen und zur Begegnung mit muslimischen Frauen. Frauen aus dem türkischen Moscheeverein empfingen die insgesamt 80 interessierten Teilnehmerinnen.

Mitten im Industrie- und teils Wohnquartier von Ostermundigen ein schlichter ehemaliger Industriebau, vor wenigen Jahren zu einer Moschee umgestaltet. Die Moschee ist die Gebets- und Versammlungsort der muslimischen Gemeinschaften. Im Zentrum des Gebäudes ist der grosse, fast sakral wirkende Gebetsraum, mit seinem roten Teppich mit stilisierten Moschee-Ornamenten,

der Gebetsnische, der kleinen, dem Imam für die Predigt dienenden kleinen Treppe, während des Gebetes den Männern vorbehalten. Gleich nebenan ein kleiner Gebetsraum für die Frauen.



Als Haus Gottes wird nur die Kaaba in Mekka bezeichnet, die Abraham zur Ehre Gottes erbaute und zu der alle Gläubigen, die es sich leisten können, wenigstens einmal im Leben pilgern sollten.

Nach einer kurzen Führung durch die Räumlichkeiten und einer Einführung in die Grundzüge des Islam durch Frau Dilek Uçak diskutierten in einem Podiumsgespräch unter der Moderation von Angela Büchel sehr unterschiedliche muslimische Frauen

miteinander. Béatrice Iman M'rabet und Mariann Halasy vom Islamischen Frauenzentrum Dar an-Nur vertraten die Stimmen der Schweizer Konvertitinnen. Safak Aydin und ihre Kollegin gehören zur engagierten Frauengruppe der türkischen Moschee Ostermundigen. Und schliesslich Elham Manea als Repräsentantin eines progressiven Flügels der Muslime in der Schweiz. Durch diese Zusammensetzung wurde die Vielstimmigkeit des Islams sehr deutlich hörbar, unter anderem zu den Fragen des getrennten oder gemeinsamen Betens von Frauen und Männern in der Moschee oder zum Tragen oder Nichttragen des Kopftuches.

Nach dieser interessanten und informativen Runde, die uns Einblick vermittelte in Religion und Traditionen einer uns fremden Kultur, waren wir eingeladen zu wunderbaren türkischen Leckerbissen, zubereitet und offeriert von unseren Gastgeberinnen von der Moschee Ostermundigen. Hier ergaben sich nochmals Gelegenheiten zum Nachfragen und weiteren Austausch.

*Isabelle Büchel, Irene Neubauer,
An Ackaert Kössler*

80 Jahre Frauenverein Wabern-Spiegel

Die Präsidentin Alice Baldinger begrüsst die Gästeschar zur 80. Hauptversammlung in der blumig geschmückten Bernau.

Ehemalige Präsidentinnen und Vorstandsmitglieder sowie treue Mitglieder erwiesen der Jubilarin die Ehre.

Nach dem statutarischen Teil gab die Präsidentin bekannt, dass der Frauenverein Wabern-Spiegel (FV) auch in Zukunft in «abgespeckter» Form bestehen bleibt.

Es ist sehr erfreulich, dass alle bisherigen Vorstandsmitglieder am gleichen Strick weiterziehen.

Nicht mehr weiterführen wird der FV den Wabere-Märit und die Ausflüge mit Besichtigungen. Wer das Patronat vom Wabere-Märit übernimmt, ist heute noch ungewiss.

Engagieren wird sich der FV weiterhin mit der beliebten Brockenstube in der Bernau,



Vereine



Aufgabenhilfe für Schüler, Unterstützung für sozial Schwächere (Sie können sich bei Daisy Labhart, Tel. 031 961 14 16, erkundigen) und Spenden, wo Unterstützung nötig ist.

Auch die langjährige Kassierin, Elisabeth Cavelti, wusste einige Anekdoten zu erzählen: 1933 kostete der Jahresbeitrag Fr. 3.– heute Fr. 20.– und trotz Mitgliederschwund erhält der FV grosszügige Einzahlungen von Mitgliedern für sein soziales Engagement

und als Dankeschön für die enorme Leistung der vielen Freiwilligen.

Als Überraschung durften die Gäste einen Ohrenschaus der Musikschule Köniz geniessen: Eine Jungschar von Musikantinnen und Musikanten spielten rassistige und klassische Stücke. Anschliessend wurde ein feines Nachtessen serviert und das beliebte Dessertbuffet fehlte auch nicht.

Text und Bilder Liselotte Sohler

Konzertverein Spiegel



Kammerorchester «E Musicae Gaudio»

Das Ensemble «E Musicae Gaudio» (aus Freude an der Musik), tritt in kleiner Formation kammermusikalisch und in erweiterter Besetzung als Kammerorchester auf.

Solist: Matthias Schranz, Cello

Programm:

Joseph Haydn:

- Cellokonzert in D-Dur,
- Sinfonie Es-Dur «Mercur»

Ermanno Wolf-Ferrari:

- Serenade Es-Dur für Streichorchester

Der Solist Matthias Schranz (geb. 1974 in Bern) machte in Basel bei Th. Demenga und R. Latzko Lehr- und Konzertdiplom (2001). Er tritt im In- und Ausland als Solist auf und wirkt als Pädagoge an der Hochschule der Künste und am Konservatorium in Bern. E. Wolf-Ferrari (geb. 1876 in Venedig), war der Sohn eines Malers in Weinheim und der Venezianerin Emilia Ferrari. Die Serenade entstand.

1893. Der Deutsch-Italiener wechselte von Venedig nach München, Salzburg, Zürich und kehrte nach dem Krieg nach Venedig zurück, wo er 1948 starb.

Haydns Cellokonzert in D-Dur, komponiert 1783, dessen Authentizität lange Zeit zweifelhaft war, bis man 1951 das Manuskript mit Haydns Handschrift fand, erfreut sich grosser Beliebtheit. Den Beinamen «Mercur» verdankt die 43. Sinfonie von Joseph Haydn möglicherweise der Verwendung als Zwischenaktmusik für eine Theateraufführung in Eisenstadt. Entstehungsjahr 1770.

Sonntag 16. Juni 19.30 Uhr, Kirche
Eintritt 25.–, Kinder in Begleitung gratis

Franz Schubert Messe in G

Mit dem Kirchenchor Spiegel und dem Kammerorchester «I Cameristi»
Mona Spägele: Sopran
Helmut Freita: Orgel
Leitung: Stefan Herrenschwand

Als Franz Schubert seine Messe in G 1815 zum ersten Mal in der Kirche des Wiener Vororts Lichtental aufführte, war er gerade mal achtzehn. Es ist seine innigste Messe, wunderbar schlicht in ihrer Melodik und zurückhaltend im Einsatz der Orchesterfarben.

Schubert hat die Wiener Kirchenmusik von der Pike auf gelernt, zuerst im Chor der Pfarrkirche, dann fünf Jahre als Sängerknabe der Wiener Hofkapelle. Mit der Musik von Joseph und Michael Haydn, aber auch

mit den Kompositionen von Mozart war Schubert also vertraut.

Vielleicht hat er sein «Benedictus sit Deus», sein «Sancta Maria, Mater Die» oder die Motette «Veni Sancte Spiritus» von Michael Haydn als Knabensopran mitgesungen? Bei uns im Spiegel erklingen diese Werke ganz sicher zum ersten Mal.

Samstag 29. Juni 20 Uhr Kirche
Sonntag 30. Juni 11.00 Uhr, Kirche
Eintritt 30.– Kinder in Begleitung gratis

Sonntag, 30. Juni, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Musik aus dem Konzertprogramm.

FC Wabern



Fussballschule für die Kleinsten

Jeden Mittwochnachmittag treffen sich im Morillon bis zu 30 fussballbegeisterte Kids, Buben und Mädchen, meist in Begleitung ihrer Mütter oder ab und zu auch eines Vaters zur Fussballschule des FC Wabern. Die Kleinsten des grössten Waberer Sportvereins nehmen noch an keinen offiziellen Spieltumieren teil, was aber ihrer Begeisterung keinen Abbruch tut. Mit ansteckendem Spass machen sie die ersten Schritte ihrer



Fussballkarriere, die entweder zum Hobbyschütteler oder zum Profi führt – egal. Taktik und Kondition sind natürlich noch kein Thema, das Spielerische steht im Vordergrund.

Bevor die Kinder als F-Junioren in ein Team mit regelmässigen Matches eintreten, erhal-

ten die 5- bis 7-Jährigen so ersten Einblick in den Fussball.

Leiter der Fussballschule beim FC Wabern sind zurzeit der frühere Fussballer und Trainer und heutige Bäckerei-Chef Georges Staub und sein Bruder Martin Staub. Wer sich für die Fussballschule interessiert und sein Kind ab dem Sommer melden will, kann sich direkt bei den Leitern melden (079 455 17 28) oder sich per Mail an den FC Wabern wenden (info@fcwabern.ch). Übrigens suchen wir nicht nur Kinder, sondern auch Eltern, die sich gerne an der Leitung der einfachen Trainings beteiligen wollen. *mt*

Singkreis Wabern singt Wagner

Im Wagner-Jahr wagt sich der Singkreis Wabern in die Welt der Oper und singt einen der bekanntesten Chöre aus dem Werk des gefeierten wie umstrittenen Komponisten. Richard Wagner – bei diesem Namen scheiden sich sogar die Geister manch geübter Operngänger. Er ist praktisch Synonym für überlange, sehr komplizierte und schwer zu verstehende Werke. Wer war dieser Mann, der am 22. Mai 1813 in Leipzig geboren wurde und dessen Werk dieses Jahr weltweit geehrt wird?

Er kommt früh mit dem Theater in Berührung. Nach seiner musikalischen Ausbildung wird er Chordirektor am Würzburger Theater und Musikdirektor der Magdeburger Theatergesellschaft und beginnt schon früh, selbst zu komponieren. Die B-Dur-Ouverture wird bereits 1830 aufgeführt. Die erste seiner bekannten Opern, «Der Fliegende Holländer», entsteht 1839. Der zentrale Gedanke von Wagners Bühnenwerken ist das Erlösungsmotiv. Vorlagen sind mittelalterliche Mythen, Sagen und Legenden, aus denen er die Momente des Märtyrer- oder Erlösungsdramas heraushebt.

Nach einem sehr bewegten Leben mit vielen Stationen, unter anderem von 1857 bis 1858 als Gast des Kaufmanns Otto Wesenden in Zürich (aus dieser Zeit stammen die «Wesenden-Lieder» für eine Frauenstimme nach Gedichten von Mathilde Wesenden), findet die Familie ein endgültiges Zuhause in Bayreuth. Das von ihm konzipierte und von König Ludwig II. von Bayern mitfinanzierte Festspielhaus ist bis heute Anziehungspunkt für alle Freunde seiner Musik (die Wartezeit für Eintrittskarten beträgt zig Jahre!). Richard Wagner stirbt 1883 in Venedig an einer Herzattacke.

Seine romantische Oper «Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg» wird am 19. Oktober 1845 in Dresden uraufgeführt. Daraus singt der Singkreis Wabern im reformierten Gottesdienst vom 9. Juni den «Pilgerchor» und freut sich über zahlreiche neugierige Zuhörerinnen und Zuhörer.

Sibylle Divis

Jugendorchester Köniz

Das Jugendorchester Köniz wird 35 Jahre alt!

Das Könizer Jugendorchester ist das älteste Jugendorchester der Region Bern. Es wird dieses Jahr 35-jährig. Das Orchester, bei dem auch Nachwuchsmusikerinnen aus Wabern mitspielen wird diesen Sommer mit seinem englischen Dirigenten nach England reisen. Im Gepäck haben sie ein Englisch-Schweizerisches Konzertprogramm, das sie ihren Fans zu Hause natürlich auch nicht vorenthalten möchten.

Programm

- Gustav Holst: Doppelviolinkonzert Opus 49
- Uraufführung eines Symphonischen Stücks des jungen Berner Komponisten Moritz Achermann
- und vieles mehr.

Konzerte in der Thomas-Kirche Liebfeld:

Samstag 22. Juni, 19.30
Sonntag 23. Juni, 18.30

Berner Liedertafel

«Die goldenen 20er-Jahre» heisst das Programm, mit dem die Berner Liedertafel am Sonntag, 23. Juni, im Kulturhof Schloss Köniz auftritt.

Im Repertoire sind bekannte Schlagerperlen wie: «Veronika, der Lenz ist da», «Wenn die Elisabeth», «Liebling mein Herz lässt dich grüssen» und weiteren mehr. Der szenische Auftritt erfolgt unter der Regie von Marcel Reber, die Leitung hat Anett Rest.

Konzertbeginn: 17 Uhr
Eintritt: 30.– (reduziert 25.–)
Kinder: 15.–



«Wenn die Elisabeth nicht so schöne Beine hätt'...»

Bild zvg

Ballette gibts auch im Vorverkauf über www.startickets.ch.

Mehr Infos über die Liedertafel: www.bernerliedertafel.ch

Die Berner Liedertafel probt jeweils am Donnerstagabend von 19.45 bis 21.30 Uhr in der Aula des Schulhauses Morillon. Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Café littéraire

Unser nächstes Treffen in Bistro Bernau: Donnerstag, den 20 Juni, um 9 Uhr 30. Wir besprechen das Buch von Urs Widmer: Der Geliebte der Mutter. Das Buch ist wie immer in der Paputik Wabern erhältlich.

Achtung: Im Juli macht das Café littéraire Sommerferien.

Eve Kräuchi

bernau – kultur im quartier

bernau

Lunaare Quintett: Früh- bis Spätromantik

Die Idee zum Lunaare-Quintett entstand spontan während einer Pause im Orchester. Wir freuen uns, die Musiker nun bereits mit ihrem zweiten Programm in der Bernau begrüßen zu dürfen. Neben wohlbekannteren Klavierquintetten widmet sich das Ensemble auch weniger bekannten oder gar in Vergessenheit geratenen Werken. Neben Schumann und Schubert findet sich auf dem aktuellen Programmzettel auch der Solothurner Komponist Richard Flury (1896–1967) mit einem Klavierquintett in a-Moll von (1948)

Vereine



- Evelyne Grandy (Klavier)
 - Franziska Grütter (Violine)
 - Michael Keller (Violine)
 - Regina Salzmann Trottmann (Violine/Viola)
 - Annapaola Zisman-Jacomella (Violoncello)
- Donnerstag 20. Juni, 20 Uhr
Eintritt 30.– / (ermässigt: 25.–)
Türöffnung und Barbetrieb ab 19.30
Reservation empfohlen: 031 961 60 38
– kultur@berna.ch



Voice Departement Accapella Quintett

Die fünf Sängerinnen und Sänger von Voice Department schaffen aus fünf individuellen Stimmen ein Instrument, das durch und durch vom Zusammenklang lebt. Das Ensemble scheut sich nicht vor reibenden und sperrigen Klängen, singt aber auch immer gerne wieder geschickt arrangierte Songs, die uns allen bestens vertraut sind. Inspiriert von jazzigen Harmonien findet die

Accapella-Band immer wieder neue Möglichkeiten, Altbekanntes originell erklingen zu lassen.

- Doris Rikli
- Isabelle Ritter
- Lisa Hasler
- Andreas Lareida
- Jacques Fuhrer

Der Anlass findet im Chalet statt. Am Freitag, 21. Juni, 21.00 Uhr.

Leserbriefe

Vision einer Strassen-Umfahrung

Die Notwendigkeit einer Entlastung der Seftigenstrasse zwischen Monbijou und Kehrsatz dürfte unbestritten sein und wird schon seit Jahrzehnten diskutiert. Der private Verkehr wird bestimmt immer noch zunehmen, die rege Bautätigkeit im Raume Belp und im ganzen Gürbetal wird dafür verantwortlich sein.

Die grosse Chance für eine Umfahrung steht bevor: Die BLS wird in naher Zukunft ihre Gleise zwischen Weissenbühl und Kehrsatz-Nord auf Doppelspur ausbauen. Diese Arbeiten bedingen einen grösseren Raum in der Breite für die Geleise und werden mit grösseren Erdarbeiten verbunden sein.

Mein Vorschlag:

Über die Geleise eine Brücke als Autostrasse bauen, vom Morillongut bis zur Umfahrung von Kehrsatz. Die Mon-

bijoustrasse würde verlängert bis zur Bahnlinie resp. neuen Umfahrung. In der Gegend von Kehrsatz-Nord würde die Strasse in die Kehrsatz-Umfahrung einmünden. Die technischen Probleme an beiden Enden würden unsere Ingenieure sicher lösen können. Ebenso die Schwierigkeiten beim Bahnhof Wabern, aber hier gäbe interessante Möglichkeiten. Eventuell werden die Ingenieure sagen, oben die Bahn und darunter die Strasse. Das wäre nicht von Bedeutung, in beiden Fällen würde das vorhandene Gelände maximal ausgenützt. Warum haben wir in der Schweiz nicht mehr den Mut zu grossen Lösungen?

*Othmar Egli, Bondelistrasse 50,
Wabern
o.egli@bluewin.ch*

Könizer Wahlen

Erste Infos auf www.koeniz.ch

Am 24. November finden in Köniz die Wahlen für das Gemeindepräsidium, den Gemeinderat und das Gemeindeparlament statt. Mit dem Wahlmaterial können die Wahlberechtigten 40 Parlamentsmitglieder, fünf Mitglieder für den Gemeinderat und das Gemeindepräsidium für die Jahre 2014 bis 2017 wählen.

Erste Informationen zu den Könizer Gemeindegewahlen sind auf der Internet-Seite der Gemeinde bereits aufgeschaltet, inklusive Terminplan:

www.koeniz.ch/wahlen2013

Die Wabern Post wird ab Sommer über die Nominierungen der Parteien und im Herbst ausführlich über die Gemeindegewahlen berichten.

Reformierte Kirche Wabern

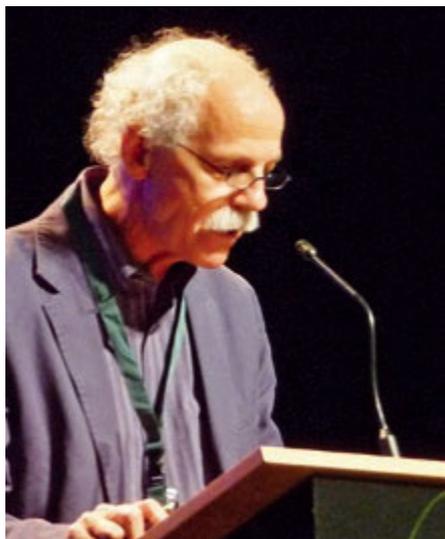


Konzertreihe

Pierre-André Bovey, Flöte und Andreas Scheuner, Orgel spielen Werke von C.P.E. Bach, Mozart und Beethoven. Mit einer Uraufführung von Pierre-André Bovey.

Freitag, 14. Juni, 19 Uhr in der Kirche.

«Hütt machi nüt. Gar nüt.»



Walter Däpp erzählt Geschichten über das Älterwerden: Ein Hörvergnügen, das zum Nachdenken, aber vor allem auch zum Schmunzeln einlädt.

Walter Däpp ist bekannt als langjähriger Journalist beim «Bund» und Autor von Radio-DRS-Morgengeschichten. Kurt Marti bezeichnet ihn als «leisen, aber unbeirrten Humanisten und Alltagserforscher» oder mit den Worten von Pedro Lenz: «Ein Poet, der sich selber Journalist nennt, was in seinem Fall das gleiche ist». Mit Zvieri.

Mittwoch, 19. Juni, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Fahrdienst: Renate Müller, Tel. 031 961 64 39.

Wahrheit



Teil 1: Vorträge und Diskussionen

In post-modernen Gesellschaften wird unterstellt, dass Menschen ihre Welt konstruieren, dass sie ihre unterschiedlichen Perspektiven entwickeln und dass ihre Sicht der Welt eine subjektive ist. Was dabei Wahrheit ist, wird als relativ betrachtet, und ob die Frage nach der Wahrheit überhaupt noch sinnvoll ist, als zweifelhaft. Wir nähern uns dem Thema aus einer politischen und einer theologischen Perspektive an.

Wahrheit in der Politik: Judith Stamm, Alt-Nationalratspräsidentin und Norbert Hochreutener, Alt-Nationalrat.

Donnerstag, 20. Juni, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Wahrheit in der Theologie: Pfr. Bernhard Neuenschwander.

Donnerstag, 27. Juni, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Teil 2: Café religio-philosophique

Kann man zugleich Kaffee trinken und denken? Diese Frage beantwortet der Begründer der Café Philosophique klar mit Ja. Die religiösen, philosophischen oder ganz alltäglichen Fragen zum Thema Wahrheit kommen von den Teilnehmenden. Die Diskussion wird moderiert und vertieft gemeinsam mit dem Philosophen Markus Waldvogel.

Samstag, 29. Juni, 11 Uhr im Kirchgemeindehaus. Pfr. Bernhard Neuenschwander.

Gemeinsam unterwegs auf dem Jakobsweg

Die diesjährige Etappe auf dem alten Pilgerweg führt uns wiederum dem Brienersee entlang. Unterwegs nehmen wir uns Zeit für kurze Besinnungen und eine längere Mittagspause mit Bräteln (Getränke und Essen aus dem Rucksack). Wanderzeit gut drei Stunden. Leichte Wanderung, gutes Schuhwerk ist erforderlich.

Sonntag, 23. Juni: Treffpunkt: 08.20 Uhr im Hauptbahnhof Bern beim Treffpunkt, Abfahrt: 08.34 Uhr

Billett (bitte selber lösen): Bern-Oberried, Interlaken Ost-Bern. Rückkehr: Ankunft um 16.52 Uhr in Bern.

Mitnehmen: Regenschutz, Sonnenschutz, Verpflegung und Getränke.

Keine Anmeldung nötig. Für Fragen steht Pfrn. Kathrin van Zwieten de Blom (Tel. 031 961 66 09) gerne zur Verfügung.

Weitere Veranstaltungen siehe www.kirche-wabern.ch und reformiert.ch!

Nützlich

Notfall

Polizei Posten Köniz 031 368 76 41
Notruf Polizei 117
Feuerwehr 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Ärztlich-/zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21
Postfach
3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch
Hilfe und Pflege zu Hause – in den Gemeinden Köniz, Neueneegg und Oberbalm
031 978 18 18

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

031 326 61 61 Private Spitex

Gemeinde Köniz

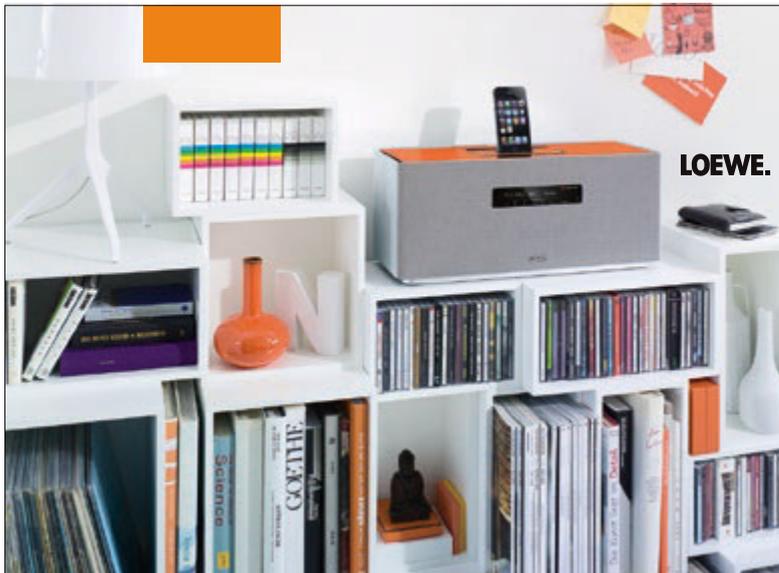
031 970 91 11
www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88
Mo–Fr 8 bis 12 Uhr/14 bis 18 Uhr;
Sa 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1
3098 Köniz, 031 970 91 11
Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr
und 14 bis 17 Uhr
Oder: www.tageskarten.koeniz.ch



Die grosse Erlebniswelt für
Bild, Ton und Wohnen!

Bernstrasse 95
3122 Kehrsatz-Bern
Telefon 031 963 15 15
www.kilchenmann.ch

FIRST
class

Kilchenmann
AUDIO · TV · VIDEO



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

Sicher daheim - wir springen ein

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz
031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
www.spitex-regionkoeniz.ch



KARL ZIMMERMANN AG

Ihr Partner für Metallbau

Dachschiebesystem

Flexibler Wetterschutz für ein
optimales Klima

Wasserwerkstrasse 31 · 3011 Bern · Tel. 031 313 14 14
kazi-west@kazi-metall.ch · www.kazi-metall.ch

OFFEN
Donnerstag, Freitag, Samstag

swiss-broc.ch
BROCKENSTUBE

... wo Menschen sich entwickeln ...

Steinbachstrasse 47 · 3123 Belp
www.swiss-broc.ch

**Ihr Reisespezialist
in WaBern**

031 960 11 60
www.para-tours.ch



PARA TOURS

ein bleibender Eindruck

Alles rein!



**...Ihre
Textilreinigung**

Textilreinigung ohne
Gefahrensymbole!

**MITTWOCH
HEMDENTAG**

CHF
2.90

Hemd (gewaschen,
gebügelt, am Bügel
in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG**

CHF
6.90

Hose
(Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
Liebelfeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69



**STALDER
KÜCHEN**

KÜCHEN
BADEZIMMERMÖBEL
SCHRÄNKE
TISCHE, BÖDEN

www.stalder-kuechen.ch
3672 Oberdiessbach | 031 770 21 00

Wann Was Wo in Wabern und Spiegel

(Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda&Aktuelles)

Mai

- Fr 31. 08.45 Frytig Zmorgge, Anmelden. S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
Fr 31. 19.00 Harfen und Orgelkonzert, Reformierte Kirche Wabern
Fr 31. 19.00 Southern Cross CCR Coverband, Ride In

Juni

- Mi 05. 19.00 Thematischer Abendspaziergang mit Isabelle Müller, Treffpunkt Chalet Bernau
Fr 07. 17.00 Frytigschoppe, Wabräu-Brauereibeizli, Gurtenbrauereiareal
Sa 08. 18.00 Musikgesellschaft Köniz-Wabern, Platzkonzert im Schlosshof Köniz
So 09. 10.15 Fussball 2. Liga, FC Wabern-FC Köniz, Lerbermatt
Mi 12. 14.15 Spielnachmittag, Jassen, Spiele, Zvieri, ref. KGH
Fr 14. 19.00 Dean Willson And The Chillii Poppers, Rockabilly, Ride In
Sa 15. 10.15 Gigampfe, Värslı stampfe, für Kinder bis 3, Bibliothek Wabern
Sa 15. 12.30–01.30 Bernau-Fest
So 16. 10.00 Tag der Offenen Gartentür, in ganz Wabern
So 16. 19.30 Kammerorchester «E Musicae Gaudio», Kirche Spiegel
Di 18. 20.00 Platzkonzert mit der Musikgesellschaft Köniz-Wabern, Quartierplatz Gurtenbühl
Mi 19. 14.30 Gemeindenachmittag, Geschichten von Walter Däpp, ref. KGH
Do 20. 09.30 Café Litteraire, Bistro Bernau
Do 20. 18.00 Openairfestival mit Jugendbands, Bächtele
Do 20. 19.30 Wahrheit in der Politik, ref. KGH
Do 20. 20.00 Lunaare-Quintett romantische Klavierquintette, Villa Bernau
Fr 21. 19.00 Candle Light Dinner, Voranmeldung, 079 927 38 32, Bistro Bernau
Fr 21. 21.00 Voice Department Accapella-Quintett, Chalet Bernau
Sa 22. So 23. Mountainbike Europameisterschaft, Gurten
Sa 22. 12.00 Tag und Nacht der Musik Auftritt MG Köniz-Wabern, Köniz und Bern
Sa 22. 17.30 Ratatila – Pizzica-Tanzworkshop, Chalet Bernau
Sa 22. 20.00 Ratatila – Konzert und Pizzica – Ball, Chalet Bernau
So 23. 08.20 Pilgerwanderung Jakobsweg, Besammlung Hauptbahnhof
So 23. 17.00 Berner Liedertafel. Die goldenen 20er-Jahre, Kulturhof Schloss Köniz
Mi 26. 19.00 ... eifach Midwuch mit «Parliamo Italiano», Villa Bernau
Do 27. 19.30 Wahrheit in der Theologie, ref. KGH
Fr 28. 08.45 Frytig Zmorgge, Anmelden S. Zaugg 031 971 45 25, ref. KGH
Fr 28. 19.00 Anatolisches Buffet, Reservation 078 913 62 00, Bistro Bernau
Sa 29. 20.00 Franz Schubert. Messe in G-Dur, Kirche Spiegel
So 30. 11.00 Gottesdienst mit Mitwirkung Michaels-Chor
So 30. 11.00 Franz Schubert. Messe in G-Dur, Kirche Spiegel

Juli

- Mi 03. 19.00 Thematischer Abendspaziergang mit Ueli Brunner, Treffpunkt Chalet Bernau
Mo 08. – Fr 10. Salsawoche, abends mit kubanischer Gartenbeiz, Bernau
Fr 12. 19.00 Patina and Lloyd Williams, Ride In
Mi 31. 20.00 MG Köniz-Wabern an der Bundesfeier, Schlosshof Köniz

August

- Mi 07. 19.00 Thematischer Abendspaziergang mit Marc Wenger, Treffpunkt Chalet Bernau
Do 15. 09.30 Café Litteraire, Bistro Bernau
So 18. 10.00 Parkgottesdienst in der Bernau

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Während Schulferien geschlossen

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di, Mi + Fr 15–18 Uhr
Do 10–12/15–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr
Während den Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller
Jeden Montag 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

... eifach Midwuch, Quartiertreff ab 19 Uhr
Eltern-Kind-Treff: für Kinder von 0–4
Dienstag von 9–11 Uhr (Villa)

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR, in der Bernau
Seftigenstr. 243, Wabern
Jeden Mittwoch:
12–14 Uhr (Kochen/Essen) und
14–18 Uhr Jugendtreff/Jugendkiosk
Jeden letzten Freitag im Monat:
ca. 20–23.30 Uhr STAR Abend
(ab 7. Klasse)
Kontakt/Info/Vermietung:
JuK-Büro im Chalet Bernau
Di-Fr spontan oder nach Vereinbarung
wabern@juk.ch
031 961 51 72 / 079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7–15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Anja Riesen, 079 672 69 85
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch 19 Uhr im Wabern
Stöckli

Schulferien

Sommerferien
Sa 06.07.–So 11.08.2013
Herbstferien
Sa 21.09. – So 13.10.2013
Winterferien
Sa 21.12. – So 05.01.2014

Abfallkalender Mai 2013

Sperrgut, Grauabfuhr: jeden Freitag
Papier: Mi 19.
Nächste Shredderaktion: 17.–18. Juni
Nächste Metallabfuhr: 12. August
Grüngutabfuhr: Mo 10.+ 24. Juni
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr



Bären Taxi AG
031 371 1111
 Gratisnummer 0800 55 42 32

Taxi- und Kleinbusbetrieb
 Grosstaxi für 6 Personen. Gruppenreisen
 in Kleinbussen bis 16 Personen
 Verlangen Sie eine Offerte!



www.baerentaxi.ch



WABRÄU
 DAS FRISCHE BIER VOM GURTEN

KOSTEN SIE DAS FLÜSSIGE GOLD!

1. FREITAG IM MONAT
 FRYTIGS SCHOPPE 17 BIS 23 UHR

ALLE RESTLICHEN FREITAGE
 WABRÄUS FYRABE-BIER 17 BIS 21 UHR

BRAUEREI-BEIZLI WABRÄU
 GURTENBRAUEREI-AREAL WABERN

JEDEN FREITAG ZWICKELFLASCHEN FÜLLEN

WEITERE INFOS UNTER:
www.wabraeu.ch

Brauerei Wabräu | Gurtenareal | 3084 Wabern
 Fon 031 961 89 51 | kontakt@wabraeu.ch

Malerei Maygut

Kresimir Hrgovcic
 Maygutstrasse 24 b, 3084 Wabern
 Tel. 079 350 22 22 / 031 961 58 25
 Fax 031 961 58 26

**Kleine und grosse Renovationen
 exakt, günstig, termingerecht**

gerber storen

Gerber Storen AG
 Rolladen · Storen · Reparaturservice
 Föhrenweg 72 3095 Spiegel
 Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87

il tegamino
 RISTORANTE

Wenn Sie feine italienische Spezialitäten mögen und dazu ein gutes Glas Wein geniessen wollen, dann sind Sie bei uns genau richtig! Lassen Sie sich in unserem gemütlichen Ambiente mit verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnen!

- preiswerte Mittagmenüs
- Spezialität «Tegamino»
- Saalreservation für Anlässe möglich

Öffnungszeiten
 Mo – Do 09:00 bis 22:30 Uhr
 Fr 09:00 bis 24:00 Uhr
 Sa 10:00 bis 24:00 Uhr
 Sonntag Ruhetag

il tegamino
 Quellenweg 1, 3084 Wabern
 Endstation Tram Nr. 9
 Telefon 031 961 35 30

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
 Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch

SIMON BERGER
 MOBEL
 RESTAURATION
 GURTENAREAL
 3084 WABERN
 031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

COIFFEUR Tscharner

031 961 29 86

Dorfstrasse 2 · 3084 Wabern
www.coiffeurtscharner.ch

Ihre Energiesanierung in guten Händen.



Photovoltaikanlage (Indach)



Photovoltaikanlage (Aufdach)



Thermische Solaranlage (Auf Flachdach)

Spenglerei
 Steildach
 Flachdach
 Blitzschutz
 Hinterlüftete Fassaden
 Photovoltaikanlagen
 Solaranlagen
 Energieberatung
 Sanitär-Service

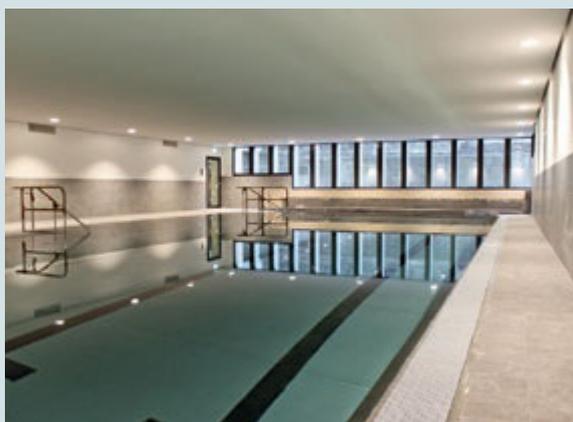
GUGGISBERG
 DACHTECHNIK

Werkstrasse 24, 3084 Wabern
 T 031 960 16 16 - F 031 960 16 11
www.dachtechnik-guggisberg.ch
info@dachtechnik-guggisberg.ch



Urs Wilk
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Sicherheit und
Liegenschaften äussert
sich zu den aktuellen
Tätigkeiten.



Querschnitt aus den vielfältigen Tätigkeiten der Direktion Sicherheit und Liegenschaften: Saniertes Lehrschwimmbad Niederwangen, Zivilschutz-Fusion zum RKZ BBM, Kontrolle des ruhenden Verkehrs und attraktives Bad Weiermatt.

Direktion mit vielfältigen Tätigkeiten

Die Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL) ist – ohne Übertreibung – die vielfältigste Direktion in der Gemeinde Köniz. Lassen Sie mich diese These anhand einiger Beispiele aus unserer aktuellen Tätigkeit darlegen.

Aus dem Bereich der Abteilung Gemeindebauten (GBau) befassen sich meine Mitarbeiter und ich mit grossen Neubau- und Sanierungsvorhaben. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt dazu in der Schulanlage Niederwangen:

- 20. Mai 2013 Einweihung des frisch sanierten Lehrschwimmbekens.
- Auf das neue Schuljahr hin Übergabe des neuen Klassentraktes mit 5 Klassenzimmern und zwei Gruppenräumen.

- Ab Juli 2013 Sanierung des erhaltenswerten alten Schulhauses.
- Im Herbstsemester Montage einer Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach der Turnhalle.

Bereits in Vorbereitung ist die nächste grosse Erweiterung und Sanierung einer Schulanlage, die Unterstufenschule auf der Wandermatte in Wabern soll

**Könizer Aufstand:
500 Jahre danach!**

Seite 3

**Tram Region Bern TRB:
Schliern im Fokus**

Seite 4

**Energiestadt Köniz:
Elektromobilität**

Seite 5

grunderneuert und um eine Normturnhalle und einen Mehrzweckraum erweitert werden. Zudem wird auf dem Areal ein dritter Kindergarten erstellt. Das Baugesuch dazu ist eingereicht, die Publikation erfolgt. Vier Grundeigentümer aus der Nachbarschaft haben gegen das Vorhaben Einspruch erhoben. Trotz grossem Entgegenkommen der Gemeinde konnten sie sich nicht entschliessen, ihre Einsprachen zurückzuziehen. Meine Aufgabe in den nächsten Wochen wird es sein, dazu eine Einigung herbeizuführen.

Aus dem Bereich der öffentlichen Sicherheit und dem Zivilschutz können wir dieses Jahr zwei grosse Projekte abschliessen. In einem fast zweijährigen Prozess ist es mir gelungen, die beiden Zivilschutzausbildungszentren RKZ Ostermundigen und RAZ Köniz am Standort Köniz zu fusionieren. Der Gemeindeverband RKZ Ostermundigen hat der Fusion im Januar 2013 zugestimmt, das Parlament von Köniz tat dies am 29. April 2013, die Entscheide der übrigen Vertragsgemeinden von Köniz treffen laufend ein. Ende Juni 2013 wird die Fusion formell beschlossen und entsprechend gefeiert. Das

fusionierte Ausbildungszentrum mit dem Namen «Regionales Kompetenz-Zentrum Bevölkerungsschutz Bern Mittelland» (RKZ BBM) wird offiziell seinen Betrieb am 1. Januar 2014 aufnehmen. Im RKZ BBM kann auf hohem Niveau effizienter und kostengünstiger ausgebildet werden.

Das zweite grosse Projekt betrifft die Zivilschutzorganisationen (ZSO) Oberbalm, der Gemeinden aus dem ehemaligen Laupenamt und Köniz. Ebenfalls auf den 1. Januar 2014 werden diese drei Zivilschutzorganisationen zur ZSO Region Köniz fusioniert. Sitz der ZSO wird Köniz sein.

Einen Bereich aus meiner Direktion möchte hier nicht aussparen. Einige meiner Mitarbeiter aus dem Polizeiinspektorat befassen sich mit der Kontrolle des ruhenden Verkehrs. Sie kontrollieren, ob auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen ein entsprechendes Ticket gelöst und ob in den Zonen mit Parkscheibenpflicht die Scheibe auch korrekt gestellt wurde. Zudem überprüfen sie ob in den Tempo-30-Zonen parkierte Fahrzeuge innerhalb der markierten Parkfelder abgestellt sind. Sie kontrollieren also lediglich die

Einhaltung der vom Strasseverkehrsgesetz vorgegebenen Regeln, welche von der Direktion Planung und Verkehr mittels Verfügung und Publikation bekannt gemacht wurden. Wer gegen eine solche Regel verstösst wird mit einer Ordnungsbusse bestraft. Dies kann zuweilen durchaus auch einen Gemeinderat treffen. Ich habe mich sehr geärgert, allerdings mehr über mich selber, weil ich einen Fehler gemacht habe.

Am 11. Mai startete unsere schöne Badeanlage Weiermatt in die Saison 2013. Ich freue mich sehr darüber, dass wir dieses Jahr unseren kleinsten Besuchern einen neu gestalteten und mit vielen Attraktionen versehenen Kleinkinderplanschbereich zur Verfügung stellen können und hoffe auf viele schöne Sommertage.

Sie sehen, die DSL ist wahrhaftig vielfältig. Grosse Bauprojekte, Fusionen in gemeindeübergreifenden Bereichen, Ordnungsdienste und vieles mehr beschäftigen uns täglich und fordern mich und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Höchstleistungen.

Urs Wilk, Gemeinderat

Ferienhaus in Kandersteg zu vermieten



Die Gemeinde Köniz besitzt in Kandersteg das **Ferienhaus «Bergfried»**, das den Schulen von Köniz zur Verfügung steht, aber auch von Dritten gemietet werden kann. Das Ferienhaus Bergfried verfügt über 42 Betten und liegt am Dorfeingang von Kandersteg, rund 1,5 Kilometer vom Dorfzentrum entfernt. Es ist ganzjährig mit dem Auto erreichbar. Das Haus liegt in einem Wald, direkt unterhalb der Sprungschanze.

Kontakt und weitere Informationen zum Ferienhaus:

Fachstelle Anlagen und Sport
T 031 970 92 94 (nur nachmittags)
rene.berliat@koeniz.ch
www.koeniz.ch/ferienhaus

Impressum

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 92 17
koeniz.innerorts@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage: 50000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil der Könizer Zeitung | der Sensetaler sowie der Wabern Post gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Luc Mentha



Haben Sie gute Ideen?
Möchten Sie konstruktive Kritik üben?

Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde.

Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung:

Sekretariat Gemeindepräsident
Telefon 031 970 92 02

500 Jahre Könizer Aufstand

Der Könizer Aufstand fand am 26. Juni 1513 statt und richtete sich gegen die Berner Ratsherren, die von Frankreich Geld (Pensionen) für die Vermittlung von Söldnerdiensten erhielten.

500 Jahre danach, am 26. Juni 2013, erinnert in Köniz eine öffentliche Veranstaltung an dieses Ereignis.



Heutige Kirche Köniz, Innendach und Taufstein stammen noch von der Kirche, die 1513 geweiht wurde.

Seit dem spektakulären Sieg eidgenössischer Fusstruppen gegen Karl den Kühnen in den Burgunderkriegen (1474–1477) stieg in Europa die Nachfrage nach eidgenössischen Söldnern markant an. Mit Bündnissen versuchten die kontinentalen Grossmächte, die militärische Schlagkraft der Eidgenossen für sich zu gewinnen. Als Gegenleistung für eine militärische Allianz mit den Bezwingern Burgunds entrichteten die fürstlichen und königlichen Kriegsherren sowohl offizielle Zahlungen (Pensionen) in die öffentlichen Kassen der Kantone als auch heimliche Zuwendungen an politisch einflussreiche Persönlichkeiten. Diese Praxis stiess zunehmend auf Kritik. Den Pensionären wurden Bestechlichkeit und Verrat vorgeworfen. Als der Berner Hauptmann Hans Rudolf Hetzel unerlaubt 2000 Reisläufer dem König von Frankreich zuführte, obwohl sich die Kantone mit diesem im Krieg befanden, lief das Fass über.

Unmut am Kirchweihfest in Köniz

Am 26. Juni 1513 fand in Köniz das Kirchweihfest (Kilbi) statt; dort artikulierten sich der Unmut über die Pensionäre in der Stadt. 300 bewaffnete junge Männer zogen von dort nach Bern und

Öffentlicher Anlass am 26. Juni 2013

500 Jahre nach dem Könizer Aufstand wird im Gemeindehaus Köniz eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt.

Mittwoch, 26. Juni 2013, 19.30 Uhr Gemeindehaus Köniz, Lichthof

Begrüssung und politische Würdigung Luc Mentha, Gemeindepräsident

Historisches Referat Prof. Dr. André Holenstein, Dr. Philippe Rogger, Universität Bern

Geschichte erleben Satu Blanc

Eintritt frei (Tickets erhältlich ab 20. Mai beim Empfang Gemeindehaus)

drangen in die Stadt ein. Sie plünderten die Häuser mehrerer sogenannten «Kronenfresser», die sie beschuldigten, französische Pensionen erhalten zu haben. Mit ersten Zugeständnissen gelang es der Stadt, die Eindringlinge am Abend zum Abzug zu bewegen.

Am nächsten Tag griff der Aufstand auch auf andere Gemeinden, etwa aus dem Oberland, über. Eidgenössische Gesandte vermittelten am 2. Juli 1513 in Köniz zwischen der städtischen Obrigkeit und den aufständischen Untertanen. Bei dieser Gelegenheit verlas der Berner Stadtschreiber eine Liste mit den Namen jener Personen, die französische Gelder angenommen hatten. An erster Stelle stand Ratsherr und Altschultheiss Wilhelm von Diesbach.

Daraufhin wurden die überführten Pensionäre abgesetzt, die Räte neu bestellt und weitere Strafmassnahmen angekündigt. Allen Aufständischen wurde hingegen Straffreiheit angeboten.

Mehr Rechte für Landbevölkerung

Am 28. Juli 1513 kam mit dem «Könizbrief» der definitive Ausgleich zustande. Die Annahme von Pensionen durch Privatpersonen wurde verboten und der Landschaft ein Mitbestimmungsrecht bei zukünftigen Bündnissen mit ausländischen Mächten eingeräumt. Auch wurden die Freiheitsbriefe der Landgemeinden erneuert.

Infos online: www.koeniz.ch/aufstand

Tram Region Bern unter der Lupe

Köniz Innerorts greift regelmässig aktuelle Fragen rund um das Projekt Tram Region Bern auf. Diesmal liegt der Fokus auf Schliern.



Wo die Platzverhältnisse es zulassen, können die Autofahrenden das wartende Tram an der Haltestelle überholen. Dies war eine Vorgabe an die Planer und Planerinnen. Auf dem Plan ist zu sehen, dass nach aktuellem Planungsstand an zwei von neun Haltestellen auf Gemeindegebiet von Köniz das Überholen in beiden Richtungen nicht möglich ist (Köniz Zentrum und Liebefeld Park). An fünf Haltestellen kann in einer Fahrtrichtung überholt werden, an zwei Haltestellen in beiden Richtungen.

Schafft das Tram die Steigung nach Schliern?

Ja, die Steigung nach Schliern ist für ein Tram problemlos zu bewältigen. Gemäss den gesetzlichen Grundlagen ist die zulässige Maximalsteigung 70 Promille. Auf der Schwarzenburg- und der Muhlernstrasse betragen die maximale Steigung und das maximale Gefälle nie mehr als 70 Promille. Trams können technisch grundsätzlich noch grössere Steigungen bewältigen. Die Tram-Linie zum Zoo in Zürich beispielsweise bewältigt ein Gefälle von 78 Promille; das grösste Gefälle auf dem Netz der Zürcher Verkehrsbetriebe der Tramlinien ist zwischen Laubegg und Albisgüetli auf der Linie 13 mit 80 Promille. Im Ausland gibt es sogar noch steilere Strecken mit Trambetrieb.

Die Trams von BERNMOBIL sind zudem mit Besandungsanlagen ausgerüstet. Falls die Reibung der Räder auf den Schienen beim Anfahren oder Abbremsen einen gewissen Haftwert unterschreitet, wird automatisch Sand auf die Schienen gestreut, welcher die Haftreibung erhöht. So ist auch im Winter ein Trambetrieb möglich, wenn auf der Strasse manchmal schon chaotische Verhältnisse herrschen.

Wo liegen die Haltestellen in Schliern künftig? Wo wendet das Tram?

Grundsätzlich entspricht die Linieneinführung des künftigen Trams jener des heutigen 10er-Busses. Eine Ausnahme bildet Schliern, wo mit der Umstellung auf Tram eine namhaft bessere Erschliessung resultiert. Das Tram wird nicht, wie heute der Bus, um das Restaurant Dörfli wenden, sondern nach der Haltestelle vor dem Murrhiuus auf der Muhlernstrasse weiterfahren. Auf der Höhe der Abzweigung Muhlernstrasse/Froschweg entsteht die neue Endhaltestelle. Damit wird das ganze Quartier auf dem Plateau besser erschlossen. Wenden wird das Tram in einer Schlaufe im Plattenweg. Die Haltestellen Sandwürfi und Eichmatt entsprechen den heutigen Bushaltestellen.

Steht der Autofahrende aus Schliern mit Tram Region Bern in Köniz länger im Stau?

Gemäss der Verkehrssimulationen nein. Tram Region Bern ist nicht nur ein Projekt für den öffentlichen Verkehr, sondern eines für den gesamten Verkehr. Der Autoverkehr profitiert von Tram Region Bern in zweierlei Hinsicht: Dank der grösseren Kapazität gegenüber dem Bus kann das Tram auch zu den Hauptverkehrszeiten im 6-Minutentakt verkehren. Das entlastet die Strassen, sodass der Verkehr flüssiger läuft. Die Abwicklung des Verkehrs wird auch durch ein übergeordnetes Verkehrsmanagement (z. B. Dossieranlagen) verbessert.

Das Tram fährt zu Spitzenzeiten nur noch im 6-Minutentakt, der Bus heute hingegen im 3-Minutentakt in Richtung Stadt. Ist das für die Schlierner öV-Benutzer nicht eine Verschlechterung?

Der 6-Minutentakt ist ein sehr dichtes Angebot. So werden auch alle städtischen Quartiere mit Tramanschluss im 6-Minutentakt erschlossen. Das Tram weist zusätzliche Vorteile auf: Das Tram kann im 6-Minutentakt den Fahrplan besser einhalten und ist deshalb zuverlässiger als der Bus. Zudem stufen gemäss der aktuellen Kundenzufriedenheitsumfrage bei BERNMOBIL die Fahrgäste den Komfort des Trams deutlich höher ein als jene des Busses. Ein weiterer Vorteil des Trams ist, dass, wie oben erwähnt, die Linie 10 die Gebiete Fuhrenstrasse/Froschweg/Plattenweg besser erschliessen wird. Das Tram bringt zudem Verbesserungen für den Gesamtverkehr (siehe Frage zum Stau).



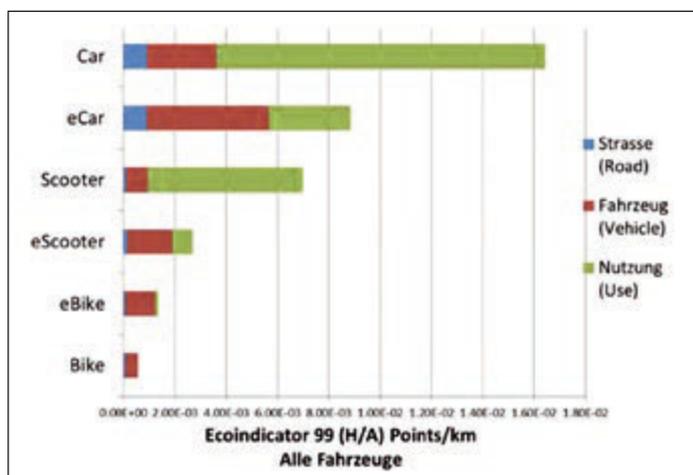
Elektroantrieb heisst nicht automatisch umweltfreundlich

Elektromobilität ist leise, emissionsfrei und macht Spass. Wie umweltverträglich Elektrofahrzeuge verkehren ist abhängig von vielen Faktoren: eine Analyse.



Die Auswahl an qualitativ hochwertigen E-Bikes und E-Scootern wird immer grösser. Mittlerweile können die Händler fast allen Kundenwünschen entsprechen. (Foto: Bernhard Schneider)

Der Energieverbrauch eines Elektrofahrzeugs hängt in erster Linie vom Gesamtgewicht und der Effizienz des Antriebs ab. Relevant ist das Gesamtgewicht im Verhältnis zum Transportbedürfnis. Ein Indikator dafür ist die Nutzlast, also die maximal zulässige Transportkapazität. Im Verhältnis zur Nutzlast gehören E-Bikes nach den Fahrrädern zu den leichtesten Fahrzeugen. Auch die meisten E-Scooter, die sich zurzeit auf dem Markt befinden, verfügen über ein günstiges Leergewicht – Nutzlast – Verhältnis. Elektromotoren sind vor allem im tiefen Geschwindigkeitsbereich und bei Stopp-and-Go-Fahrten wesentlich effizienter als Motoren mit fossilen Brennstoffen. Entscheidend ist allerdings nicht nur die Transportkapazität, sondern auch das reale Transportverhalten mit einem Fahrzeug. Ein grossvolumiges Auto verfügt zwar über viel mehr Transportkapazität als ein Velo, transportiert aber häufig – genauso wie das Velo – nur eine Person und ein kleines Gepäckstück.



Die Bewertungsmethode Eco-indicator 99 bewertet für die untersuchten Produkte die Schäden an der menschlichen Gesundheit, am Ökosystem und am Ressourcenvorrat.

Herstellungsaufwand

Kritische Punkte bezüglich der Herstellung von Elektrozweirädern sind Batterien und allenfalls Karbon-Bauteile. Diesbezüglich muss jedes einzelne Fahrzeug separat beurteilt werden. Generell kann davon ausgegangen werden, dass das Gesamtgewicht eines Fahrzeugs ein wesentlicher Faktor für den Ressourcenverbrauch darstellt. Insofern stehen E-Bikes verglichen mit allen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor günstig da. Der Schweizer Strommix ist dank der Wasserkraft relativ umweltfreundlich. Je mehr

auf einheimische erneuerbare Stromproduktion gesetzt wird, desto geringer ist der Umweltverbrauch von Elektrofahrzeugen gegenüber Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor. Würde der Strom ausschliesslich aus Kohlekraftwerken bezogen, wäre der Treibhauseffekt nur unwesentlich geringer als bei einem Benzinroller.

Leichtigkeit zählt

Während leichte und vor allem zweirädrige Fahrzeuge eher zur Verkehrsberuhigung beitragen, wirken grosse, schwere und stark motorisierte Fahrzeuge auf andere Verkehrsteilnehmer bedrohlich und motivieren dazu, ebenfalls ein schweres Fahrzeug zu verwenden. E-Bikes und E-Scooter können einen Beitrag zum Wachstum des Zweiradverkehrs leisten und damit zum Ausbau von dessen Infrastruktur. Dies wirkt sich positiv auf die Umweltverträglichkeit des ganzen Verkehrssystems aus. Die direkten Emissionen von Elektrofahrzeugen sind unbedeutend, sowohl bezüglich Schadstoffe als auch bezüglich Lärm. Auch das Gefährdungspotenzial, das von ihnen ausgeht, ist geringer als bei schwereren und schnelleren Fahrzeugen.

Fazit

Elektrozweiräder sind insgesamt dank ihrem geringen Gewicht und ihrem effizienten Antrieb vergleichsweise umweltfreundliche Fahrzeuge. Kritische Punkte sind die chemische Zusammensetzung der Batterien (bspw. Verwendung seltener Erden) und energieintensive Werkstoffe wie Karbon. Diesbezüglich muss jedes Fahrzeug individuell beurteilt werden.

Checken Sie Ihre Mobilität


www.mobilitaetsdurchblick.ch

Jetzt mit Mobilitätsvorschlägen

**Sie möchten kostengünstiger unterwegs sein und sich schneller fortbewegen?
Sie haben einen neuen Arbeitsweg? Sie planen eine gesündere Fortbewegung?
Sie bekommen Familienzuwachs und organisieren ihr Mobilitätsverhalten neu?
Dann ist die Onlineplattform Mobilitätsdurchblick genau das Richtige für Sie.**



Sein eigenes Mobilitätsverhalten überprüfen mit Hilfe der Mobilitätsberatung

Kostenlose, massgeschneiderte Mobilitätsberatung

Der Mobilitätsdurchblick bietet Ihnen eine persönliche kostenlose Mobilitätsberatung an. Mit wenigen Klicks finden Sie auf der einzigartigen Internetplattform www.mobilitaetsdurchblick.ch Alternativen zu Ihrer aktuellen Verkehrsmittelwahl.

Übersichtlich und fundiert werden im Online-Check Ihrem aktuellen Mobilitätsverhalten Varianten gegenüber gestellt. Bewertet werden dabei die Komponenten Kosten, Zeit, Komfort, Sicherheit, Umwelt und Gesundheit. Der Online-Check überzeugt, weil er einfach zu handhaben ist, mit geringem zeitlichem Aufwand zuverlässige Vorschläge bietet und die Resultate anschaulich darstellt. Bleiben nach dem Test noch Fragen offen, können Sie via E-Mail eine individualisierte professionelle Mobilitätsberatung in Anspruch nehmen. Fachpersonen beantworten die Fragen zu Ihrem Mobilitätsverhalten sorgfältig und detailliert. Nach Bedarf arbeiten sie auf dieser Grundlage auch massgeschneiderte Mobilitätsvorschläge für Sie aus. Für Einwohnerinnen und Einwohner wie auch für auswärtige Personen, welche in der Gemeinde Köniz arbeiten, übernimmt die Energiestadt Köniz die Kosten für diese weiterführende Beratung.

Valerie Keller, Fachstelle Energie



Sicheres Arbeiten im Garten: Wichtige Tipps

Jedes Jahr verletzen sich mehr als 15 000 Schweizerinnen und Schweizer bei Arbeiten im Garten. In den meisten Fällen sind die Hände oder der Kopf betroffen. Beachten sie die Tipps der bfu für sichere Gartenarbeiten.



Schöne Gärten mit sicherer Gartenarbeit: Stöckli in Liebewil

- Um Bäume und Sträucher zu schneiden, eine standsichere Leiter verwenden, wenn möglich an einem Ast festgebunden.
- Robuste Schuhe verhindern Misstritte, Handschuhe schützen vor Hautverletzungen. Nie barfuss Rasenmähen!
- Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Kinder Zugang zum Garten haben. gefährliche Stoffe müssen für sie immer unerreichbar aufbewahrt werden.
- Regenfässer oder Gartenweiher müssen speziell gesichert werden, wenn das Risiko besteht, dass Kinder darin ertrinken.
- Ätzende Gartenchemikalien nur wenn unbedingt nötig – und dann nur mit Handschuhen, Schutzbrille und Atem-Schutzmaske.
- Elektrische Geräte wie Rasenmäher, Heckenschere, Motorsäge, etc. strikt nach Betriebsanleitung verwenden. Blockieren solche Geräte, als Erstes den Stecker ausziehen.
- Steckdosen, an denen im Freien benutzte Geräte angeschlossen werden, müssen nach SEV-Normen mit einem Fehlerstromschutzschalter versehen sein.

Neues aus den Könizer Bibliotheken

Abendspaziergang in Wabern

Wabern hat viel zu bieten. Die Abendspaziergänge, dieses Jahr vom Wabern-Leist organisiert, laden zum Entdecken dieser Vielseitigkeit ein.

Im Juni führt der Spaziergang in die Bibliothek Wabern, wo das buchstäblich vielfältige Angebot vorgestellt wird.

Der Abend klingt mit einem Apéro aus. Abendspaziergang zur Bibliothek Wabern im Schulhaus Morillon.

5. Juni 2013

Treffpunkt: 19 Uhr bei der Villa Bernau

Die Bibliothek Niederwangen zwischen Garage und Post

Bis die neue Bibliothek im Schulhaus fertiggestellt ist (Herbst 2014), befindet sich die Bibliothek Niederwangen im Provisorium an der Freiburgstrasse 555. Die Bibliothek liegt etwas versteckt zwischen der Stern-Garage und dem Post-Briefkasten beim oberen Parkplatz. Die verwinkelten Räumlichkeiten in der alten Post haben einen ganz speziellen Charme. Das Angebot von 8500 Medien (Bücher, Filme, Hörbücher, Musik-CDs, Games und Zeitschriften) präsentiert sich sehr einladend – sogar ein kleines Bistro wartet auf kaffeaffine Kunden.

Die Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 14 bis 19 Uhr.



Die beiden Bibliothekarinnen Sabine Huser und Anne-Sophie Klee freuen sich über Ihren Besuch.

Sommertischtheater

Geschichten erzählen kann man nicht nur mit Worten – für Kinder wie für Erwachsene werden sie noch lebendiger, wenn sie als Theater sichtbar werden. Und wenn die Geschichte auf dem ei-



Volle Konzentration beim Basteln und Zeichnen – Lese- und Sprachkompetenzförderung einmal anders.

genen Küchen- oder Wohnzimmer Tisch stattfindet und die Figuren gemeinsam zum Leben erweckt werden, so macht dies nicht nur viel Spass, sondern fördert auch die Sprach- und emotionale Kompetenz der Kinder. Leiterinnen des Workshops für Mütter/Väter und Kind oder Kinder mit Migrationshintergrund sind Luisa Marretta, Buchautorin und Erzählerin, und Nora Baumann, Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache.

Der einwöchige Workshop (Dienstag bis Freitag von 9–12 Uhr) findet vom 6.–9. August 2013 findet in der Bibliothek Köniz Stapfen statt. Kosten Fr. 5.–.

Infos und Anmeldung (bis 6. Juli 2013) in der Bibliothek Köniz Stapfen, T 031 970 96 50 oder bibliothek.stapfen@koeniz.ch.

Bitte weitersagen!



KiBuK ver-rückt!

Schräge Vögel, verkehrte Welten und unglaubliche Geschichten: Vom 6.–8. September 2013 findet im Schloss Köniz das fünfte Kinder- und Jugendmedienfestival Köniz unter dem Motto «KiBuK ver-rückt!» statt.

Das KiBuK fördert im kommenden Herbst bereits zum fünften Mal den Spass am Hören, Erzählen und Schreiben von Geschichten. Auftritte international bekannter Kinder- und JugendbuchautorInnen gehören ebenso zum Programm wie Workshops, Ateliers und Wettbewerbe. Das kommende KiBuK darf ein bisschen schräg, ab und zu verkehrt und immer unglaublich spannend, interessant und unterhaltsam sein. Darum haben die Macherinnen und Macher das Motto «KiBuK ver-rückt!» gewählt. Während am Samstag und Sonntag im Stundentakt ein vielseitiges Programm zu familienfreundlichen Preisen (Tagespass Fr. 10.–/5.–) geboten wird, richtet sich der Freitag an Schulen, Schülerinnen und Lehrpersonen. Auf dem Programm stehen interaktive Lesungen für Schulklassen, ein Clown-Labor und Theatersport für SchülerInnen, ein Wettbewerb für Schulklassen, ein unterhaltendes Rahmenprogramm und Workshops für Lehrpersonen. Zu Gast am KiBuK ist die Musikschule Köniz mit der Märchenoper «Das kalte Herz». Die Oper wird zeitgleich in Bern uraufgeführt, doch auch am KiBuK werden Auszüge der Oper zum Klingen gebracht. Also Könizer Kinder- und Jugendkultur im Doppelpack! Noch sind die MacherInnen des KiBuK an der Arbeit. Noch wollen sie nicht alle Details verraten. Doch das Datum können wir uns schon heute in der Agenda dunkelrot anstreichen.

Mehr Informationen:

www.kibuk.ch
www.facebook.com/kibuk
www.daskalteherz.ch

Kontakt:

KiBuK: christine.wyss@koeniz.ch,
 031 970 95 90
 Schultag: katrin.baechle@kultessen.ch,
 076 540 01 21

KALEIDOSKOPKONZERTE DER MSK: WINDETTO (KLASSIK)

Frühlingsende, Sommerbeginn! Willkommen zu einer musikalischen Begegnung mit den Jahreszeiten. Das Bläserquintett WINDETTO verführt Sie mit Poesie, Wohlklang und einer gehörigen Prise Humor in die wundervolle Welt der Kammermusik. Es spielen Dorothee Rohrer (Flöte), Muriel Gadaleta Schaller (Oboe), Isabelle Krenger (Klarinette), Simone Lehmann (Horn) und Afra Fraefel (Fagott).

Sonntag, 2. Juni 2013, 17.00 Uhr, Ref. Kirche Köniz

www.kulturhof.ch

**RENDEZ VOUS IM VERWUNSCHENEN GARTEN IRINA BALEVA**

Die international bekannte estland-russische Künstlerin Irina Baleva zeigt neue Werke, für die sie sich einer ungewöhnlichen Technik bedient, nämlich Batik auf Leinwand. Bereits zum zweiten Mal präsentiert sie in Zusammenarbeit mit der Galerie des Kulturhofs zeitgenössische Kunst aus Estland in Köniz.

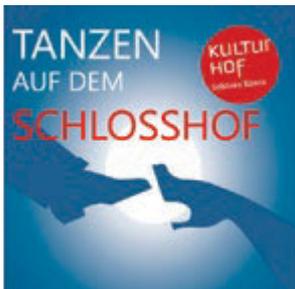
Freitag, 7. Juni 2013, (18.30 Uhr Vernissage), bis 16. Juni (Finissage 14–18 Uhr). Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 14–18 Uhr, Dienstag–Freitag von 16–20 Uhr, Schloss Köniz, Galerie im Chornhuus. www.kulturhof.ch

**ROLF HÄSLER ORG 4 / JAZZPARKETT**

Der BeJazz Club in den Vidmarhallen im Liebefeld präsentiert zu seinem Saisonschluss das Orgel-Quartett «Org 4» des Berner Oberländer Saxofonisten Rolf Häsler. In der Tradition der beliebten Hammond-Bands von Jimmy Smith oder Joey DeFrancesco spielen Häsler (Saxofon), Nick Perin (Gitarre), Stewy von Wattenwyl (Hammondorgel) und Kevin Chesham (Schlagzeug) swingenden Straight Ahead Jazz, Blues, Latin und Funk. Im zweiten Teil des Abends gehts auf dem «Jazzparkett» swingend weiter mit DJ Well-done seinen Vinyl-Platten voller Soul.

Freitag, 7. Juni 2013, 20.30 Uhr, BeJazz Club, Vidmarhallen Liebefeld.

www.bejazz.ch

**OPENAIR: TANZEN AUF DEM SCHLOSSHOF**

Der Sommer ist die Zeit, um das Tanzbein zu schwingen – und zwar draussen!

Wir freuen uns, die Attraktion «Tanzen auf dem Schlosshof» diesen Sommer nun bereits zum dritten Mal durchführen zu können! Wir legen Ihnen auch diesen Sommer wieder einen frisch polierten Tanzboden zu Füßen – und zwar mitten auf dem wunderschönen Kulturhofareal. Alle sind willkommen – LET'S DANCE!

Daten: 13., 19. Juni; 4., 18., 25. Juli; 8., 15., 21. August, jeweils 19.30 Uhr, Schlosshof Köniz

www.kulturhof.ch

TANGOTANZTHEATER 12: SABINA SEILER. SOMBRAS

«Sombras» steht für ein Beziehungsspiel mit offenem Ausgang. Dabei verwickeln sich die Protagonisten in verschiedene Geschichten und zeigen Befindlichkeiten zwischen Realität und Illusion. Argentinischer Tango begegnet zeitgenössischem Tanz – so bilden sich neue Bewegungsformen rund um die melancholische Musik des Bandoneons.

Mittwoch, 26. Juni und Donnerstag, 27. Juni 2013, 20 Uhr, Schloss Köniz, Pfrundschüür.

www.kulturhof.ch

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 971 99 77
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienergänzende Kinderbetreuung	031 970 10 10
Dienststelle Jugend und Familie	031 970 94 08
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 94 94
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall**Bestellungen/Anmeldungen**

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen

		Altpapier	Altmetall
3084	Wabern	19.06.	12.08.
3095	Spiegel	19.06.	26.08.
3097	Liebefeld	05.06.	05.08.
3098	Schliern	05.06.	02.09.
3098	Köniz	12.06.	19.08.
3144	Gasel	29.05.	02.09.
3145	Niederscherli	29.05.	16.09.
3145	Oberscherli	29.05.	16.09.
3147	Mittelhäusern	29.05.	16.09.
3172	Niederwangen	12.06.	09.09.
3173	Oberwangen	12.06.	09.09.
3174	Thörishaus	29.05.	09.09.

Sammelstelle Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (ohne Grüngut!)**Öffnungszeiten:**

Montag, Mittwoch und Freitag: 14–16 Uhr

Zusätzlich an folgenden Samstagen 9–11 Uhr:
1., 22. Juni | 13., 27. Juli | 10., 24. Aug | 7. Sept.

KULTUR online

www.bernau.ch
www.bejazz.ch
www.galeriehaldemann.ch
www.gepard14.ch
www.koeniz.ch
www.koenizerbibliotheken.ch
www.kulturhof.ch
www.schulmuseumbern.ch
www.stadttheaterbern.ch

AWWA BAU GMBH

Gurtenareal Dorfstrasse 3084 Wabern
Tel. 031 961 59 59 Fax 031 961 89 50

Ihr Profi für Umbau und Sanierungen

UMZÜGE UND TRANSPORTE KELLENBERGER

3084 WABERN BAHNHOFSTR. 20 B

Telefon 031 961 01 65
Fax 031 961 01 17
E-Mail info@kellenberger-umzuege.ch
Internet www.kellenberger-umzuege.ch

Brigitta Schär und Team
Fachapothekerin FPH
in Offizinpharmazie
Seftigenstrasse 219
3084 Wabern
www.gurtenapotheke.ch
info@gurtenapotheke.ch
T 031 961 26 10
F 031 961 33 21
Nutzen Sie unsere
Fachkompetenz!

Gurten Apotheke

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
08h00-12h15 / 13h30-18h30
Samstag
08h00-16h00

«Seit 59 Jahren
in Ihrer Nähe.
Langfristige
Ausrichtung.
Eine Bank.»

Franziska Schaer
031 964 46 31
Niederlassung Wabern



BEKB | BCBE

familycenter

Der Online-Test!

Stärke Deine Partnerschaft!

Zentrum Rössli, Bernstrasse 70, Kehrsatz Nord PREPARE ENRICH®

Infos und Anmeldung unter Tel. 031 961 01 09 www.familycenter.ch

IDEA KÜCHEN

Küchen auf Mass für jedes Budget

15 KÜCHEN AUSGESTELLT

Unverbindliche Erstberatung

Mo-Fr: 08.00 - 17.00
Sa: 09.00 - 16.00

031 963 60 60
www.idea-kuechen.ch
Grünastr. 6 3084 Wabern

Isch d'Luft duss?

FAHR|RAD AG WABERN | DORFSTRASSE 12 | 3084 WABERN | T: 031 961 13 73 | WWW.FAHR-RAD.CH

Ganzheitskosmetik Christine

Christine Grichting
dipl. Naturkosmetikerin
Facial Harmony Practitioner
i.A. Ernährungsberaterin

Eggenweg 1 • 3123 Belp • 031 819 66 88
info@christinegrichting.ch • www.christinegrichting.ch

EGLI BESTATTUNGEN

BERN UND REGION

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern, office@egli-ag.ch
www.egli-ag.ch, www.todes-anzeigen.ch

24 h-Tel. t: 031 971 05 97

Sing mit!

Zu deiner Freude!
Für deine Gesundheit!

Auch Pensionierte sind willkommen!

Jeden Donnerstag
von 19.45 bis 21.30 Uhr,
im Morillonschulhaus
in Wabern

Infos: 031 961 15 77
www.bernerliedertafel.ch

Samstag 1. Juni, 11 bis 12.30 Uhr

«Radeln mit Rita»

Kurze Velotour mit Gemeinderätin
Rita Haudenschild

Alle sind eingeladen:
Treffpunkt vor Gemeindehaus

RITA HAUDENSCHILD DIE GEMEINDEPRÄSIDENTIN

«Den Menschen
stärken» (Uhlhorn)

Besuchstag
in der Volksschule

**campus
Muristalden**

Freitag, 31. Mai 2013
8.00 bis 13.00 Uhr

Informations-
Veranstaltung
Alle Abteilungen

Samstag, 1. Juni 2013
9.00 Uhr in der Aula

Campus Muristalden AG
Muristrasse 8, CH-3000 Bern 31
Tel 031 350 42 50, Fax 031 350 42 00
www.muristalden.ch
Mail info@muristalden.ch

Kommunikation
vom Feinsten



Jordi AG
Aemmenmattstrasse 22 · CH-3123 Belp
Telefon 031 818 01 11 · Fax 031 819 88 71
info@jordibelp.ch · www.jordibelp.ch

JORDI
DAS MEDIENHAUS

Eis isch sicher, eifach klar:
Dr Jordi, dä druckt wunderbar!

Andreas Küpfer, Drucktechnologie

PARA TOURS

ein bleibender Eindruck



Wellness & Sport - Rundreisen - **GESCHÄFTSREISEN**
Städtereisen - Sprachschulen - Aktivferien
Badeferien - Trekking & Naturreisen - **ALASKA & KANADA**

Seftigenstrasse 201, 3084 WaBern, 031 960 11 60, www.para-tours.ch